

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
berein Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 31.

Freitag den 6. Februar

1885.

Männergesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr: Soloprobe. 17

Deutscher und österreichischer

Alpen-Verein

(Section Wiesbaden).

Montag den 9. Februar Abends 8 Uhr im
Hotel Datsch: Vortrag des Herrn Rechtsanwalts
Dr. Loeb: „Ortler-Besteigung“. Darauf zwei kurze
Vorträge alpinen Inhalts.

25294 Der Vorstand.



empfehlen aus seinem reichhaltigen Lager:

1876er Bonnes Côtes . 1.10.	1874er Lamarque . . . 2.50.
1874er Premières Côtes 1.20.	1874er St. Julien . . . 3.—
1874er Blaye 1.35.	1874er Pontet Canet . . 3.50.
1875er St. Emilion . . 1.50.	1874er Kirwan 4.—
1874er Médoc 2.—	1874er Chateau Lafite 8.—

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.— per Flasche.

Cognac à Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10.— 17376

= Reinheit garantiert. Bei Mehrabnahme Rabatt. =



Griechische Weine

von Friedrich Carl Ott, Würzburg,

empfehlen die Verkaufs-Niederlage

E. Rudolph, vorm. M. Rieffel,
2 Weilsstraße 2. 24338

Restaurant Sprudel. Culmbacher Export

per Glas 18 Pfg.

C. Doerr jr.

Gleichzeit für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende
ic., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Verein dahier. Albert Brunn, Adelsheidstraße 41. 10803

Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billigst
25275 A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 129

Feuerfeste

Kassenschränke & Cassetten,

vorzügliches Fabrikat, mit über 20 Ehrendiplomen und
goldenen Medaillen ausgezeichnet,

empfehlen C. Kalkbrenner, Hoflieferant,
85 Wiesbaden.

Ober-Hemden

nach Maass oder Muster,

anerkannt für besten Sitz und nur gutes Material,

das 1/2 Dutzend 24 Mk.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“. 23440

Alle in das Blumenfach einschlagende Arbeiten werden
billigst besorgt.

24219 C. Kuhmichel, Schwalbacherstraße 17.

Da es vorgekommen ist, daß amerikanische, gebörrte Ring-
äpfel unter dem Namen

Wiesbadener Ringäpfel

verkauft wurden, so mache ich das Publikum darauf aufmerksam,
daß die von mir im vorigen Jahre mit letzterem Namen be-
zeichneten und in meiner Fabrik auf amerikanischen Trocken-
Apparaten hergestellten deutschen Ringäpfel nur in der
Delicatessen-Handlung von A. Schmitt, Ellenbogengasse,
verkauft werden und vor den amerikanischen den Vorzug der
Reinlichkeit, des besseren Aussehens und der besseren
Qualität haben.

Aus der Fabrik in Biebrich bezogen kosten sie 85 Pfg. per
Pfund franco Wiesbaden, in Quantitäten von 5 Pfund an.

25235 A. von Vogel.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. Februar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Weinwirthes Gottfried Behrens,

Langgasse 5,

nachstehendes Mobiliar öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

1 Secretär (noch neu), Kommode, 10 Betten, Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Waschkommode, Spiegel, 1 Pendule, 1 Regulateur, 1 Nähtisch, Silber, Spiegel, Kleider, vollständige Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan, Kupfer- und Zinn-Geschirre, sodann Wirthschafts-Inventar, als: Tische, Stühle, 1 Eisschrank mit Eiskasten (noch neu), Gläser, leere Fässer, mehrere kleinere Fässer, Wein, 1 Faß Dauborner u. dergl. m.

Das Wirthschafts-Inventar und die Keller-Geräthschaften werden Nachmittags 3 Uhr ausgesetzt.

71 **Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.**

Ich bringe hiermit mein Lager in Teppichen, Vorhängen und Stoffen zc. im Laden

7 Friedrichstraße 7

(Ecke der Laspee-Straße) in empfehlende Erinnerung.

380 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Wirklicher Ausverkauf

famntlicher auf Lager habenden Schuhwaaren wegen Umzug und Bauveränderung.

18965 Schulgasse 5. **C. Kappus, Schulgasse 5.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von heute ab

5 Frankenstraße 5

befindet.

J. Kunz, Lackirer.

Bestellungen beliebe man in meiner Wohnung Markt-
platz 3 machen zu wollen. 25233

Polstermöbel und Bettwaaren.

Moderne Polstermöbel aller Art — Divans mit completer Bettenrichtung — **Raum-Ersparniß-Betten** — **nußbaum-polirte Bettstellen** mit hohen Kopfteilen in großer Auswahl — **eiserne Betten** von 8 Mk. an — **Dannen, Bettfedern** in schönster Auswahl — **Fenster-Gallerien** in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen **C. Hiegemann, Tapezirer und Decorateur,**
4 Häfnergasse 4.

Anarbeiten von Polstermöbel, sowie alle Reparaturen werden billigt berechnet. 25383

Beste Parquet-Bodenwichse,

fertig zum Poliren (gelber und weißer Farbe) in 1 Pfund-Dosen à Mark 1,— und Mark 1,25 bei

24836 **H. J. Viehoever, Droguerie.**

Gasthaus „Zur Rose“ in Bierstadt.

Heute Freitag Abend: Mehlsuppe, wozu höflichst einladet
25279 **Georg Schüller. 25279**

Aecht Mainzer Sauerkraut,

Salz- und Essiggurken empfiehlt in bester Qualität
25373 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Wer liefert gebrauchte Soda-, Cement-Fässer zc. billigt in Parthieen? Franco-Offerten unter
K. K. 92 postlagernd Jbst. 25229

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gicht, Brust-, Hals- und
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht,
Gichtreizen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 1 M. und halben zu
60 P. bei
Ferd. Kobbé, Webergasse 19. (H. 6250.) 62

Herren-Kleidermacher Ph. Schmidt empfiehlt sich sowohl in Neuankertigungen als allen Reparaturen bei guter und billiger Bedienung. Näh. Saalgasse 4, 1 St. h. 25272

Frau Schmidt empfiehlt sich als **Pflegein kleiner Kinder.** Näh. Saalgasse 4, 1 Stiege hoch. 25271

Spitzen jeden Genres werden zum Waschen und Ausbessern angenommen Bleichstraße 14, I. Beste Referenzen stehen zu Diensten. 23159

Portemonnaiekalender à 3 Pf. Wilhelmstr. 10, Buchh. 20878

Ein elegantes, modernes **Gesellschaftskleid** und ein guter **Winter-Paletot** preiswerth zu verkaufen **Lehrstraße 1, Frontispe.** 25288

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 25224

Zwei **Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen **Webergasse 45, 1 Stiege hoch.** 25370

Ein eleganter **Herren-Masken-Anzug** billig zu verleihen **Wellrichstraße 27, II.** 25366

Billig zu verkaufen 1 zweithür. **Kleiderschrank**, 1 einthüriger **Kleiderschrank**, 1 **Kanape**, 1 **Bett**, 1 **Klapptisch**, 1 **Kommode**, schöne **Stühle** u. s. w. **Wellrichstraße 15, 2 St. h.** 25368

Sehr billig zu verkaufen

sechs schöne, schwarze **Salonstühle**, ein fast neuer **Secretär** in **Rußbaum**, sehr massiv, und eine schöne, eichene, dreitheilige **Brandiste.** Näheres Expedition. 25368

Ein 1,50 Meter breiter, einfacher **Schreibtisch** mit Schublade steht billig zum Verkauf **Adelhaidestraße 42, II.** Dasselbst sind auch 16 Stück große **Eimachgläser** sehr billig abzugeben. 24792

Billig zu verkaufen: 1 vollständiges Bett, 1 Kinderbett, 1 Küchenschrank, 1 Ithür. Kleiderschrank **Sommerstraße 3, 5th.** 25367

Ein paar **Saloncläden** und ein **vierflügeliges Fenster**, 1 Mtr. 75 Cmt. hoch und 1 Mtr. 3 Cmt. breit, billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 25288

Eine **Erkerstiehe** (Spiegelglas), Größe 2,25, auch 2,75 und 1,30, billig zu kaufen gesucht. 25175 **Fr. Rohr, Bahnhofstraße 20.**

Beste **Packfisten** zu verl. **Wilhelmstr. 10, Buchhandlung.** 9597

Villenbesitzer.

Prachtexemplar v. großblätt. **Philodendron** zu verkaufen **Dogheimerstraße 6, 2. Stock, Vormittags.** 25295

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten von Gärten, gründlichem Baumschnitt**, sowie in allen in das Gärtnersfach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Dasselbst kann ein ordentlicher Junge der Gärtnerei erlernen. 25236

J. Hoher, Gärtner, Bierstadterstraße 8, Gartenhaus.

Das **Haus** Ecke der **Rhein- und Wilhelmstraße** ist am 1. April auf den **Abbruch** zu vergeben. Näheres auf dem Bau-Bureau von **Stein & Schulze, Morisstraße 22**, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 24783

Feine Parzer, prima Sänger, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.** 25374

Ein Mops (Hund), 3/4 Jahr alt, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 69, II**

Eine **hochtr. Fahrkuh** zu verl. in **Rambach No. 94.** 25266

Eis!

Wir offeriren zum Abonnement auf reines Kristallhelles Natur-Eis für die Sommer-Saison.

Lieferungen in jedem Quantum für Haushaltungen, Restaurationen etc.

Preis-Notiz wird von heute ab mit Circularen bekannt gegeben.

Hochachtend
W. Michel & Co.

Diejenigen verehrlichen Interessenten, denen solche nicht zugekommen sind, bitten wir, um Preise und Bedingungen nachzufragen bei Herrn

W. Michel, Welltrichstraße 17, sowie bei den Herren **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6 und Schlachthausstraße 1. 25009



Frischgeschossene Hasen

und Rehwild im Auschnitt, sowie alle Arten deutsches, französ., ital., ungar., russ. und böhmisches Geflügel empfiehlt in größter Auswahl

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5,

Wild- und Geflügel-Handlung.



Moritzstrasse 3 ist frische Leber- und Blutwurst per Pfd. 36 Pfg. zu haben. 25342

Neue holl. Vollhäringe

von 6 Pfg. per Stück bis zu den feinsten Sorten, ferner Rollmops, russ. Sardinen, Sardinen in Del, Sardellen, Brathäringe, Ostsee-Delicateß-Häringe, Anchovis etc. etc. empfiehlt in nur feinsten Waare billigt 25371

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

FrISChe Egmonder Schellfische.

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,

8 Bahnhofstrasse 8. 25251

FrISChe Egmonder Schellfische per Pfd. 35 Pfg.,

Belgoländer 30 und 25 Pfg.

empfiehlt **Gustav v. Jan**, Michelsberg. 25287

Kieler Sprotten,

Kieler Büdinge und Mal in Gelée empfiehlt billigt

25372 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

In Auringen No. 1 ist eine hochträgliche Kuh (schwarze Schwyzer) zu verkaufen. 25278

Eine hochträgliche Kuh zu verkaufen in Auringen 50. 25253

Eine gut erhaltene Theke und ein eiserner

Weinschrank für 100 Flaschen billig zu verkaufen

Welltrichstraße 21, Parterre. 25365



Neue Fischhalle.

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt: Ausgezeichnete

Egmonder Schellfische,

Cablian 1. Qualität im Auschnitt per Pfd. 80 Pfg., Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, ausgezeichnet zum Backen und Kochen, Merlans (Whiting) zum Backen, feinsten Fluß-Zander (Satak), ferner achten Winter-Rheinfalm, Elbsalm, Silbersalm, Bachforellen, sowie lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Aale etc.

F. C. Hench,

125

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt. Empfehle in frischer Sendung: Lebendfrische, große, echte Egmonder Schellfische, prima Qualität, per Pfd. 30 und 40 Pfg., sowie sehr schönen Cablian im Auschnitt. Ostender Seezungen, Schollen per Pfd. 40 Pfg., sehr fein zum Backen, feinsten Flußzander, lebende Rheinhechte, Karpfen, Breden etc., sehr schönen Salm im Auschnitt, per Pfd. 2 Mark 50 Pfg., sowie täglich Pariser Kopfsalat. 25360

Albert Prein.



Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung achten Rheinfalm, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barische, Breden, soeben eingetroffen: Ostender Turbot, Soles, Schollen, Zander, sowie achte Egmonder Schellfische von 2 Pfund 25 Pfg. an, sehr schönen Cablian im Auschnitt empfiehlt

G. Krentzlin,

25305

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.



Die Nordsee-Fischhandlung

6 Grabenstraße 6 25363

empfiehlt frischen Zander, Hecht, Karpfen, Cablian, Dorsch und Schellfische; Kieler Sprotten, Büdinge, von 8 Pfg. und holl. Vollhäringe von 7—10 Pfg. an.

FrISChe

18487

Egmonder Schellfische

bei

Chr. Keiper, Webergasse 34.

FrISChe Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

J. Schaab, Kirchgasse 27. 25276

FrISChe Egm. Schellfische,

in Eis verpackt, heute eingetroffen. **P. Freihen**, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

FrISChe

Egmonder Schellfische.

25221 **C. Reppert**, Adelhaidstrasse 18.

Beehre mich den Empfang der prachtvollsten **Frühjahrsstoffe** in überraschend grosser Auswahl anzuzeigen!
Vertreter der Firma **G. E. Lehr Söhne**, Frankfurt — **C. A. Otto**, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25297

Bekanntmachung.

Von verschiedenen Herrschaften wurde mir eine große Anzahl Möbel zum Verkauf übergeben und werde ich dieselben zu Taxpreisen heute Freitag und morgen Samstag in meinen Geschäftsräumen

43 Schwalbacherstrasse 43

aus freier Hand verkaufen, als:

Eine Garnitur in blauer Seide (Bestell Mahagoni), 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel (Preis 200 Mk.), eine Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, eine Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, eine Plüsch-Garnitur (oliv), 1 Sopha, 1 Sessel, eine Garnitur in Fantasiestoff, 1 Sopha, 6 Sessel, eine Garnitur in Fantasiestoff, 1 Sopha, 4 kleine Sessel, 1 Chaise-longue, 2 Sessel, 2 Mahagoni-Betten, 4 nußb. Betten, Kleider-, Bücher- und Weißzeugschränke, 1 Verticow, Schreibtische, 2 Büffets, 1 Herrenbureau, Waschkommoden, Nachttische, 2 Waschoiletten mit Ovalsiegeln, Tische, Stühle, 1 Regulateur, Petroleum-Zuglampen, Toilettenspiegel, mehrere Defen u. dergl.

Die Möbel sind in Nußbaum-, Mahagoni- und schwarzem Holz und gut erhalten.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

71

Caisse général des familles.

Da die seiner Zeit über obige Gesellschaft im „Frankfurter Journal“ erschienenen Artikel in Folge starker Nachfrage rasch vergriffen waren, so sind **Separatabdrücke mit Zusätzen** hergestellt worden, die auf Verlangen gern Allen gratis und franco zugesandt werden, die ihre Adresse bei Herrn **Geigenfabrikant F. Edler**, Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße 6, niederlegen.

(H. 6457.)

61

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit zum Ankauf von ganzen Zimmer-Einrichtungen aus Villen von Herrschaften, welche von hier wegziehen, sowie einzelner Mobiliar-Gegenstände, ganzen Lagern mit Waaren und zur Abhaltung von Auktionen.

Bei Auktionen, welche durch mich geleitet werden, wird die Taxation unentgeltlich vorgenommen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

380

Für Hotel-Besitzer und Private!

Zum Aufstreichen von Fußböden ist

G. C. Hisgen's Deutscher Oel-Glanz-Lack

wegen seiner allseitigen vorzüglichen Eigenschaften unstreitig das beste und billigste Material.

In allen Farben frachtfrei zu beziehen durch

Hch. Hisgen, Frankfurt a. M.

Preis Mk. 2.50 per Kilo, Blechflaschen frei; bei größerer Abnahme entsprechende Preisermäßigung. Musteranstriche u. auf Verlangen prompt zu Diensten. Vertreter gesucht. 25314

Platterstraße 2 sind 3 Parzer Kanarienvögel per Stück 5 Mk. zu verkaufen. 25338

Die

Uebernahme von Bauten: Neubauten & Reparaturbauten

jeglicher Art, speciell auch die Einrichtung von Läden u., übernimmt der Unterzeichnete entweder nach eigenen Plänen und Kostenberechnungen oder denen anderer Architekten bezw. der Bauherren gegen eine vorher vereinbarte feste Summe unter mehrjähriger Garantie für solideste Ausführung.

Referenzen über hier bereits ausgeführte Bauten stehen gerne zu Diensten.

Wiesbaden, den 6. Januar 1885.

P. Burger,

Ingenieur und Baunternehmer,
22143 Faulbrunnenstraße 11, I.

Ein großes Plüsch-Sanape billig zu verkaufen Taunusstraße 6. 24840

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden. Bekanntmachung.

Nachdem der Kassenvorstand über die ärztliche Behandlung erkrankter Kassenmitglieder und über die Lieferung der Arzneien und Heilmittel etc. Verträge abgeschlossen hat, wird hierdurch Folgendes zur Kenntniss der Betheiligten gebracht:

- 1) Als **Kassenarzt** (§. 14 ff. des Kassenstatuts) fungirt der praktische Arzt Herr **Dr. med. Brauns**. Derselbe wohnt **Schwalbacherstrasse 22** und hält Sprechstunden a. an Wochentagen Vormittags von 8-9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags von 2-3 Uhr; b. an Sonn- und Festtagen nur Vormittags von 8-9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- 2) Die **Lieferung** der vom Kassenarzte verordneten **Arzneien** erfolgt vom 7. d. Mts. ab **durch die sechs hiesigen Apotheken nach freier Wahl** der Arznei-Empfänger gegen Abgabe der vom Kassenarzte ausgestellten Rezepte. Die betr. Apotheken sind: die **Tannus-Apothek** in der Tannusstrasse; die **Amts-Apothek** und die **Hof-Apothek** in der Langgasse; die **Hirsch-Apothek** in der Marktstrasse; die **Adler-Apothek** in der Kirchgasse und die **Victoria-Apothek** in der Rheinstrasse.
- 3) Die vom Kassenarzte verordnete **Bader-Bedienung** ist dem Herrn **Bader C. Mildner**, Goldgasse 18 dahier, und
- 4) die Lieferung der vom Kassenarzte verordneten **Bandagen** dem Herrn **Bandagisten L. Petry**, Kranzplatz 1 dahier, übertragen worden.
- 5) Die vom Kassenarzte verordneten **Mineralbäder** (Bad mit Handtuch) werden bis auf Weiteres nach freier Wahl der Kassenmitglieder im **Badhause „Zur goldenen Kette“**, Langgasse 51, und im **Badhause „Zum goldenen Hof“**, Goldgasse 7, verabreicht.

Wiesbaden, den 5. Februar 1885.

Namens des Kassenvorstandes.

53

Der Vorsitzende: **Carl Röss.**

Pompier-Corps.

Die Mitglieder der Steiger-Abtheilung werden zu einer **Besprechung auf heute Freitag den 6. Februar Abends 8 Uhr** in das Local des Herrn **L. Reinemer**, Michelsberg 28, freundlichst eingeladen.

25333

Mehrere Mitglieder.

Gartenbau-Verein.

Morgen Samstag den 7. Februar Abends 8 Uhr:

- 1) Vortrag des Königl. Kammermusiklers Herrn **Heinrich Haas** über: „Die Cultur der Azaleen“;
- 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

294

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Samstag den 7. d. Mts. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Zweite

ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: Abänderung der Statuten.

181

Der Vorstand.

Ein großer **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, für eine Restauration etc. passend, zu verkaufen event. gegen einen kleineren umzutauschen **Geisbergstrasse 11**, Hinterhaus, 1 St. h. rechts.



Elfer.



Grosse Damen-Sitzung mit Ball

Sonntag 8. Februar Abends 8 Uhr 11 Min.
in den Räumen des „Saalbau Schirmer“.

Damenkarten à **1 Mk.**, für Herren (Nichtmitglieder) à **2 Mk.** können bei den Herren **Dreher C. Hassler**, Langgasse, und **W. Kratzenberger**, Cigarren-Lager, Bahnhofstrasse, sowie Abends an der Kasse in Empfang genommen werden.

356

Es ladet ein

Der große Rath.



Turn-Verein.

Dienstag den 17. Februar c. findet im Vereinslocale eine **carnevalistische Sitzung** statt.

Hierzu sind bis nächsten Mittwoch an den Vorstand einzureichen.

Der Vorstand. 13

Zur bevorstehenden

25258

Carneval-Saison

empfehle:

Farbigen Atlas	per Meter von 95 Pfg. an,
" Satin	" " 70 " "
" Vergal	" " 40 " "
" woll. Stoff	" " 65 " "
" Tarlatan	" " 50 " "

weiße, schwarze und crème

Spitzen, 6 Cmt. breit . . . 18 " "

bis zu den feinsten Seiden-Spitzen,

Rüschen in Gold, bunt, weiß und crème,

Ballahusen,

Ball-Fächer von 40 Pf. an,

Domino-Farben in Atlas und Satin von 25 Pfg. an,

Ball-Blumen,

Gold- und Silberlahn, **Gold- und Silber-Borden**,

Spitzen, **Franzen**, **Quasten** und **Schellen**,

Münzen, **Glitter** in Gold, Silber und bunt,

Eigener-Schmuck, **Lambourets**, **Binn-Schmuck**,

Diademe in Gold und Binn,

Carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier,

Domino's zum Verkaufen und Verleihen.

G. Bouteiller, Marktstrasse 13.

Restaurant Schützenhof.

Culmbacher Export-Bier.

23952

Münchener Spaten-Bräu.

Wiener Export-Bier.

Den Bewohnern der Dohheimerstrasse und Umgegend dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß das „Versorgungshaus für alte Leute“, Dohheimerstrasse 31, von heute an eine **englische Mangel** nach bestem System besitzt, welche gegen ein Entgelt von den Hausfrauen mitbenutzt werden kann. 209

Tages-Kalender.

Freitag den 6. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Fachschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule und Fach-Cursus für Schneider.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Saale der Gewerbeschule, Wellstrichstraße 34.

Plato J. S. C., Friedrichstraße 27. 8 Uhr Arb. i. III. 25268

Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen der activen Turner.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kirtturnen und Vorturner-Übung.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Admer-Saale“.

Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Soloprobe.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 6. Februar. 31. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Don Carlos, Infant von Spanien.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Philipp der Zweite, König von Spanien	Herr Köhn.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Frl. v. Kolb.
Don Carlos, der Kronprinz	Herr Reubke.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	Herr Neumann.
Infantin Clara Eugenia	M. Veder.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Frl. Widmann.
Marquise von Mondemar, Ehrendamen der Königin	Frau Rathmann.
Prinzessin von Eboli,	Frl. Wolff.
Gräfin Fuentes,	Frau Drexler.
Marquis von Posa, ein Maltheiserkitter	Herr Ved.
Herzog von Alba	Herr Rathmann.
Graf von Ferns, Oberster der Leibwache	Herr Rudolph.
Herzog von Feria, Ritter des Bließes	Herr Kauffmann.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral	Herr Dornewah.
Domingo, Beichtvater des Königs	Herr Bethge.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt des Königs	Herr Holland.
Der Großinquisitor des Königreichs	Herr Schneider.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Brünning.
Ein Page der Königin	Frl. Lipski.
Hofdamen und Granden. Offiziere. Pagen. Leibwache.	

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassenpreise herabgesetzt.

Anfang 6, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 7. Februar (neu einst.): Maurer und Schloffer.

Curlhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 6. Februar:

IX. CONCERT.

Mitwirkende: Fräulein **Hermine Spies**, Concertfängerin aus Wiesbaden, und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische **Curlorchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. Overture zu Shakespeares „Richard III.“ Volkmann.
2. Zwei Gesänge für Altstimme mit Viola und Piano-forte (neu): a) „Gestillte Sehnsucht“ Brahms.
b) „Geistliches Wiegenlied“ }
Fräulein Spies.
3. Symphonie No. 8 (F-dur) Beethoven.
4. Lieder mit Pianoforte:
a) „Wer sich der Einsamkeit ergibt“ Frz. Schubert.
b) „Meine Lieder, meine Sänge“ Weber.
c) „Willst Du dein Herz mir schenken“ Giovanni.
d) „An den Sonnenstein“ Schumann.
Fräulein Spies.
5. Serenade: „Eine kleine Nachtmusik“ für Streich-Orchester Mozart.
6. Lieder mit Pianoforte:
a) „Cappische Ode“ }
b) „Von ewiger Liebe“ } Brahms.
c) „Mädchenlied“ }
d) „Mein Lieb ist ein Jäger“ }
Fräulein Spies.

Anfang Abends

Lokales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 5. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Köppen. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moritz. — Ein junges erst 16 jähriges Bürschchen, Namens Ludwig Tr. von hier, das schon dreimal wegen Diebstahls gerichtlich in Strafe genommen worden ist, hat sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten. Da der Werth der gestohlenen Gegenstände (Spülwanne und Kaffeemühle) nur ein unbedeutender und die Gelegenheit zum Diebstahl sehr günstig und verlockend war, sind dem Angeklagten nochmals mildernde Umstände zugebilligt worden. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, wovon 1 Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — In der Nacht vom 6. zum 7. September v. J. ist in dem Hause der Nicolassstraße No. 27 mittelst Einsteigens durch das Patterfenster ein nicht unbedeutender Diebstahl an Werthpapieren ausgeführt worden. Die gestohlenen Sachen waren folgende: 1) zwei russische Prämienheine de 1864, Serie 1556 No. 19, Serie 1558 No. 19; 2) zwei russische Prämienheine de 1866, Serie 15363 No. 14, Serie 15365 No. 14 von je 100 Rubel; 3) ein Zinsänder Pfandbrief à 1000 Rubel; 4) ein Rigaer Hypotheken-Vereinschein à 500 Rubel; 5) eine goldene Damen-Gylinberuhr mit geripptem Rückdeckel, worauf ein Bouquet; an der Uhr selbst befand sich eine goldene Kette mit kleinen Gliedern und goldener Knaife, daran ein ovales Medaillon und eine Kugel, ein Amethyst und Perloque; 6) ein Paar neue Damen-Gummi-Unterschuhe; 7) eine große dunkelgrüne Reisetasche; 8) eine Leichten-Verficherung auf den Namen Christine Reprowsky; 9) ein russischer Reisepaß für Christine Galkowsky (die Betroffene); 10) mehrere weisseleine Taschentücher, mit schwarzer Linie „G. S. N.“ gezeichnet; 11) zwei Frisirsämme; 12) ein Fläschchen mit Spiritus; ferner mehrere Rubelscheine von verschiedenen Beträgen, sowie eine Anzahl Gold- und Silberstücke, ein Paar Damenmanschetten und eine kleine Operationsnagel nebst Schachtel. Die alsbald nach der That von Seiten der Criminalpolizei angestellten Recherchen hatten bald die Spuren des Diebes in Mainz entdeckt. Am 16. October wurde der unter dem Namen „Berliner Emil“ in der Verbrechenswelt allgemein bekannte Schuhmacher, Kleiner und Ausläufer Emil Otto Tieg aus Berlin, geboren am 31. März 1856, verhaftet, bringend verdächtig, den oben erwähnten Diebstahl ausgeführt zu haben. Tieg, ein Mensch mittlerer Größe und von blassem, kränklichem Aussehen, ist bereits vielfach wegen Diebstahls, Obdachlosigkeit, Landstreicherei, Körperverletzung, Sachbeschädigung u. dgl. nicht nur in Deutschland, sondern auch in Italien bestraft worden. Wegen Hehlerei wurden dann im Laufe der Voruntersuchung verhaftet und in Anklagezustand versetzt: 1) der Inhaber der Mainzer Gastwirtschaft „Zur Stadterweiterung“ (in der Fischmarktstraße), der ehemalige Schmidt und Wagner Christian Gerlach, ehemals 21 Jahre lang zu Lahnstein wohnhaft, geboren am 15. Januar 1825; 2) dessen Ehefrau Elisabeth Gerlach, geb. Behl, geboren zu Grod, Amts Wallmetod, am 15. October 1832, nicht ohne Vermögen, nicht bestraft; 3) der Makler Leopold Löh von Mainz, geboren zu Bendorf am 15. April 1837, ohne Vermögen, noch nicht bestraft. Die gestohlenen Gegenstände mit Ausnahme der Uhr und Manschetten waren in der ebenfalls entwendeten Reisetasche aufbewahrt gewesen, welche auf einem Koffer stand, während die Uhr und Manschetten an verschiedenen Plätzen im Zimmer besunden hatten. Der Diebstahl war in der Zeit von 7 1/2 und 9 1/4 Uhr in der Weise ausgeführt worden, daß der Thäter von dem vor dem Hause befindlichen Vorgarten aus unter Benützung eines Gefsimsvorprunges durch das etwa 1 1/2 Meter hohe über der Erde befindliche Fenster in das Zimmer eingestiegen war. Die vor der That nicht beigelegten Fensterflügel fanden sich nachher offensichtlich vor, auch bemerkte man auf einem am Fenster stehenden Tischen die Spur eines Fußabdrucks, ein Versuch, auf dem gewöhnlichen Wege durch die Vorplage und Zimmerthüre in die Wohnung einzudringen, wäre unzweifelhaft von der Dienerschaft bemerkt worden. Nach der Aussage der zu jener Zeit bei den Eheleuten Gerlach wohnenden und in deren Hauswesen beschäftigten Ehefrau Engler erschien am Vormittag des 7. September v. J. um 8 oder 9 Uhr in der Gerlachschen Wirtschaft „Zur Stadterweiterung“ zu Mainz der „Berliner Emil“ mit einer dunkelgrünen Reisetasche und begab sich zu den Gerlachs in die Küche, wo dieselben sehr heimlich zusammen verhandelten. Hierbei hörte die Engler, wie Frau Gerlach zu Tieg äußerte: „Ja, wenn's auch echt ist.“ worauf dieser erwiderte, sie solle es einmal untersuchen lassen. Die Gerlach zog sich alsdann ab und erklärte, sie ginge weg, um es unterzusehen zu lassen; nach etwa 10 Minuten kam sie zurück, mit dem Bemerkten, es sei ihr nicht gewechselt worden. Auf ihren Vorschlag wurde nunmehr Löh herbeigeholt, mit welchem sich die Dreie in die zwei Stiegen hoch gelegenen Wohnräume des Gerlach begaben. Hier ließen sie sich Wein bringen. Die Engler, welche früher schon gegen die G. Verdacht gehabt hatte und welcher diese Angelegenheit höchst auffallend erschien, schlich sich unbemerkt in ein nebenan gelegenes Zimmer, konnte jedoch von der sehr leise geführten Unterhaltung Nichts verstehen. Nach einiger Zeit entfernten sich Löh und Tieg zusammen, worauf Frau G. zu ihrem Manne äußerte: „Der Löh kann zufrieden sein mit 70 Mk.; jetzt können wir schon die Miete bezahlen mit dem Geld, wir schicken morgen den Löh nach Alzen zum Bezahlen, so 100 Mk. können wir jeden Tag bekommen, ich habe ihm noch eine aus dem Täschen genommen.“ Hierauf entgegnete Gerlach: „Du dumme Ding, warum hast Du nicht mehr genommen, wir könnten es doch gut brauchen.“ Nach an demselben Vormittag erschien L. in dem Geschäft des Banquiers Leopold Oppenheim zu Mainz und legte zwei russische Prämienheine von 1864 oder 1866 vor, mit dem Ersuchen, nachzusehen, was die Papiere werth seien. Auf die Erklärung Oppenheim's, die Scheine könnten, ohne mit deutschem Stempel versehen zu sein, nicht verwechselt werden, entfernte sich L., kehrte jedoch eine halbe Stunde darauf mit drei

Rubelstücken zu je 100, zwei zu je 25, einen zu 10 und einen zu 1 Rubel zurück, für welche ihm D. auf sein Ansuchen deutsches Geld, nämlich 741 Mk. 85 Pf., gab. Am Vormittag des 30. September verfuhr L. abermals, russische Werthpapiere zu veräußern, dieses Mal bei dem Geldwechsler Jonas Koch III. zu Mainz. Diefem hatte L. einige Zeit vorher bei einer Begegnung mitgetheilt, er könne russische Papiere bekommen, und hatte gefragt, ob A. solche kauft. Auf dessen Antwort: „er müsse sie erst sehen“, kam L. an dem genannten Tage in sein Geschäft und zeigte die Papiere vor. A. erkannte dieselben alsbald als zu den hier ausgeschriebenen gehörig und sprach davon, er werde die Sache anzeigen, worauf L. erklärte, selbst Anzeige machen zu wollen. In der That lieferte L. an demselben Tage die oben genannten Werthpapiere, welche demnachst von Fräulein Gallewsky aus Riga als die ihr entwendeten anerkannt wurden, bei der Polizei zu Mainz ab. L., um auf diesen wieder zurückzukommen, war am Abend des 6. September um 5 1/2 Uhr nach Verbüßung einer 7tägigen Haftstrafe wegen Führung eines falschen Namens aus dem Landgerichts-Gefängnis dahier entlassen worden. Er will sich zunächst in die Wirtschaft von Sturm in der Schachstraße und dann über Dieblich nach Mainz begeben haben, wo er um 9 Uhr in der Wirtschaft von Wittmann auf der „Hinteren Bleiche“ angekommen sei; die Nacht glaubt er bei Zappe am Brand verbracht zu haben. Am folgenden Tage will er in Frankfurt a. M. gewesen sein. Doch stellt er unbedingt in Abrede, an diesem Tage, dem 7. September, auch bei G. in der „Stadterweiterung“ eingekehrt zu sein. L. ist nach einer Mittheilung des Criminal-Schutzmannes Viermann zu Frankfurt in der fraglichen Zeit eines Abends von der damals in der „Stadterweiterung“ wohnenden Prostituirten Margaretha Wohl mit einer Wiestafche von Castel nach Mainz gehend gesehen worden. Auch ist der von L. im Jahre 1883 zu Frankfurt verübte Diebstahl in derselben Weise, wie der hier fragliche, ausgeführt worden. Ferner steht L. wegen einer Reihe weiterer, mit mehreren Genossen im Herbst v. J. verübter gleichartiger Diebstähle hier in Untersuchung. Auch die Eheleute G. wollen wieder um den Diebstahl, noch um den Verbleib der gestohlenen Sachen wissen. Die Eheleute G. wollen den L. überhaupt nicht kennen. Dagegen gibt dieser selbst an, denselben in ihrer früheren Wirtschaft „Zum Sonnenberg“ eine Zeit lang als Stellner angestellt zu haben, auch in der „Stadterweiterung“ oft verkehrt zu sein. Schon am zweitfolgenden Tage nach dem Diebstahl haben die G.'s eine größere Gelbtausgabe bestritten, indem sie am 8. September durch L. an den Hauseigenhümer ihres Gathhauses, den Privatier Conrad Hummel in Alzen, auf die für August und September rückständige und mehrmals vergeblich angeforderte Racht 150 Mk. abschlägig bezahlen ließen, während ihre Geldverhältnisse keineswegs günstige waren. So hatte G. zugestandenemachen an den Bierbrauer Geil eine Schuld von 3000 Mk., auch waren ihm im Laufe des Sommers auf Antrag der Nassauischen Landesbank und am 4. October auf Antrag der Georg Koll Erben seine in der Gemerkung Niederlassung belegenden Immobilien zwangsweise versteigert worden. Sodann ist in dem Hause der G. ein anerkannt zu den hier gestohlenen Sachen gehöriger Gegenstand, die kleine Operationszange, nebst dazu gehöriger Schachtel zum Vorschein gekommen. Loh nun gibt zu, am 7. September bei Oppenheim und am 30. September bei Koch russische Werthpapiere zum Verkauf angeboten zu haben, bestritten jedoch, die Identität derselben gekannt zu haben. Während er die bei der ersten Gelegenheit angebotenen Papiere von einem ihm unbekannten älteren Herrn zur Umwechslung erhalten haben will, hat er bezüglich der bei Koch vorgelegten und demnachst der Polizei überlieferten Papiere widersprechende Angaben gemacht. Bereits einige Tage vor dem 30. September hatte L. mit Koch über russische Werthpapiere gesprochen und hierbei nach Angabe des Commis des Letzteren erwähnt, er würde solche von einem Schulfreunde zum Verkauf erhalten. Am 30. September gab L. bei Koch an, die Papiere seien von einem Schiffs-Kapitän. Dem Criminalschutzmann Lammersdorf erklärte er bei der Uebergabe der Papiere, dieselben seien am Vormittag des 30. September in seiner Abwesenheit von einem jungen Manne abgegeben worden mit der Bitte, dieselben zu verkaufen, der Erlös werde im Laufe des Monats abgeholt werden. Dagegen hat Loh's Tochter, welche die Papiere angeblich in Empfang genommen haben will, angegeben, dieselben seien bereits am 26. September von einem jungen Manne abgegeben worden; Letzterer habe gesagt, „sie möge dies dem Herrn Loh übergeben“. Von dem Verkaufe der Papiere und der Abholung des Erlöses sei dagegen nicht die Rede gewesen. Alle diese Angaben hat Loh später als unwahr widerrufen und erklärt, die Papiere von Gerlach erhalten zu haben. Nach seiner Aussage soll Gerlach am 28. September mit den Papieren zu ihm gekommen sein, mit dem Bemerkten, es sei ein fremder Herr da, welcher dieselben umgewechselt haben wolle. Auf Loh's Antwort, er habe augenblicklich keine Zeit, sei Gerlach weggegangen und am 30. September mit den Papieren wiedergekommen, worauf die Umwechslung bei Koch versucht worden sei. Seine anfänglich abweichenden Angaben will Loh „unmüthiger Weise in der immensen Kopflosigkeit, als er hörte, die Papiere seien gestohlen, um Gerlach nicht in Unlegenheiten zu bringen“, gemacht haben. (Schluß folgt.)

(Nassauische 25 fl.-Loose.) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der Nassauischen 25 fl.-Loose fielen: 100 fl. auf No. 44409, 65 fl. auf No. 53075 und 79825, 55 fl. auf No. 30390 38708 45087 50957 51071 56761 59265 61024 70615 100016 und 103343.

(Militärisches.) Bei der Control-Versammlung im April treten die Mannschaften des Jahrganges 1872 zum Landsturm über und diejenigen des Jahrganges 1877 zur Landwehr. In diesem Zwecke sind die Pässe dieser Mannschaften an den betreffenden Bezirks-Feldwebel rechtzeitig einzureichen, worauf hiermit ansehnlich gemacht wird. — Den Soldaten des 11. Armeekorps ist ein Befehl des General-Commandos bekannt gegeben worden, wonach jeder Soldat bei Vermeidung von Disciplinarstrafen verpflichtet ist, ihm bekannt werdende Fälle von Mißhandlungen zur Kenntniß der höheren Vorgesetzten zu bringen.

* (Aus dem Geh. Sanitätsrath Dr. Roth'schen Testament) tragen wir im Anschluß an die daselbst betreffenden Mittheilungen in dem Referate über die letzte Sitzung des Gemeinderaths noch folgendes nach: „Die Roth'sche Hinterlassenschaft, zu deren Universalerbin die Stadt Wiesbaden eingekerkert ist, darf nur zur Bestreitung der Kosten des Bade-Gebrauches von Armen, aber auch von nicht hinlänglich bemittelten Kranken ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität in dem Badehause der Stadt Wiesbaden verwendet werden. Dabei ist stets darauf Bedacht zu nehmen, das Capital dieser „Dr. Heinrich Roth'schen Stiftung“ durch einen geeigneten Bruchtheil der Zinsen jährlich zu vermehren, damit letztere allmählig für eine größere Zahl unbemittelter Badegäste ausreichen. Dieser regelmäßige Zuschlag von Zinsen zum Capital soll erst mit dem genügenden Anwachsen des Capitals mäßiger gegriffen werden; in den ersten 5 Jahren mag der Zuschlag 1/3 der Zinsen, aber auch nicht mehr betragen. Dem Besuche um Bewilligung einer Freistelle an die Verwaltung des städtischen Badehauses ist beizufügen: 1) das Zeugniß von Seiten eines approbirten Arztes, das die spezielle Krankheit angibt und die Nothwendigkeit der Mineralwasser-Badecur ausdrücklich auspricht, 2) eine beglaubigte Bescheinigung der Heimathsbehörde über die Bedürfnisfrage. Das Ausschreiben der Freistellen, deren jährliche Zahl beizufügen ist, geschieht Anfangs Januar in zwei medizinischen Zeitschriften und zwei oder drei verbreiteten politischen Zeitungen; in letzteren wird die Anzeige nach 14 Tagen noch einmal wiederholt. Der Anmelde-Termin schließt Ende März. Unter den eingelaufenen Gesuchen wird nach der Dringlichkeit des Falles und in zweiter Reihe nach dem Tage der Anmeldung die Auswahl für die Zahl der Freistellen getroffen, wobei Deutsche den Ausländern, Nassauer den übrigen Deutschen vorzuziehen. Kranke mit ansteigenden Krankheiten sind vom Genuße der unentgeltlichen Badecur der Stiftung ausgeschlossen. Die Stiftung soll nicht bloß Erwachsenen, sondern auch Kindern zu Statten kommen; daher ist in den Einrichtungen der Bäder hinsichtlich der Wartung u. v. von der Verwaltung des städtischen Badehauses hierauf Bedacht zu nehmen. Das Wiesbadener Mineralwasser leitet in chronischen Kinder-Krankheiten ebenso viel, wie andere Salzwaßer, übertrifft dieselben eher wegen seiner Milde und Verwendbarkeit zu einer gleichzeitigen Trinkeur. Die Behandlung bleibt dem Chef-Arzte überlassen.“ „Nur wenn die Verwaltung der Stadt Wiesbaden (des städtischen Krankenhauses) sich verpflichtet, in obigem Sinne Vorzüge möglichst bald zu treffen, erwirbt sie das Recht auf die Stiftung. Andernfalls fällt die Erbschaft der zu Langen-Schwalbach bestehenden Sabina Roth'schen Stiftung anheim bezw. ist an diese herauszugeben.“

* (Aufgehoben) ist seit 1. Februar das von der hiesigen Königl. Regierung erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Habsen und Lumpen aller Art aus Frankreich.

* (Straßenperre.) Der Verbindungsweg zwischen Victoria- und Mainzerstraße wird behufs Herstellung einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt sein, ebenso für heute die Schachtstraße zwischen Schwalbacher- und Adlerstraße behufs Herstellung einer Wasserleitung.

* (Vacant) ist die Kreis-Thierarztsstelle des Oberamtskreises, mit dem Wohnsitz in Weilburg. Dieselbe soll wieder besetzt werden und qualifizierte Thierärzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse innerhalb vier Wochen bei hiesiger Königl. Regierung einzureichen.

* (Reichs-Versicherung.) Als Vertreter des hiesigen Baugewerkes auf der am Samstag in Cassel stattfindenden General-Versammlung zur Beschlußfassung über die Bildung einer Baugewerks-Verusgenossenschaft für die Provinz Hessen-Nassau und das Großherzogthum Hessen sind abgeordnet worden die Herren Bernhard Jacob, Dr. Wollmerseheid, R. Schäfer, G. Virl, G. Ederlin, Anton Grün, Dr. Böbles, G. Noos, D. Verabo, Ph. Schäfer und Dr. Hartmann.

* (Güter-Trennung.) Die Ehegatten Gustav Kalb und Katharine Kalb, geb. Ederlin dahier, haben durch notariellen Akt vom 9. Januar d. J. jede Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen.

* (Namen's-Änderungen.) Der am 6. Januar 1879 dahier geborenen Lina Weiderlinden ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihr seither geführten Familiennamens „Weiderlinden“ den Namen Becker zu führen. — Der am 31. December 1851 zu Lützenburg geborenen Frau Marie Françoise Wilhelmine Victoire ehegehebenen Feiber, geborenen Kruse, ist für sich und ihre am 5. März 1878 geborene eheliche Tochter die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihnen seither geführten Ehe- resp. Familiennamens „Feiber“ den Familiennamen Kruse zu führen.

* (Für die Opfer der Erdbeben in Spanien.) Die angezeigte Vorlesung erzählender Dichtungen von Karl Stelter unter den Titeln: „Isabella von Castilien“ und „Der Schatz der Alhambra“ erscheint als sehr geeigneter Vorwurf, um für die Opfer der Erdbeben in Spanien noch mehr Beiträge zu erlangen, als die betreffende Sammlung des Herrn Polizei-Präsidenten bis jetzt ergeben hat. Wir zweifeln nicht, daß der in seiner engeren Heimath durch Vorträge wohlbekannte Dichter seine Hörer zu helfen wissen und der 12. Februar im Casino daher dem angegebenen Zwecke von Nutzen sein wird.

* (Besitzwechsel.) Herr Buchhändler Carl Wikel hier selbst hat eine im District „Lufmann“ (bei der Dietenmühle) belegene Villa von Herrn Architecten Philipp Schmidt zu Sonnenberg für 50.000 Mark gekauft. In demselben District erwarb Herr Bäckermeister Philipp Scheffel von hier eine Villa zum Preise von 38.000 Mark. — Dem Vernehmen nach hat Se. Excellenz der Herr Staatssecretär Graf Haffelb von dem Hofarzt Herrn Sanitätsrath Dr. Cohn die zur Zeit noch von Herrn Rentner Bachmayer bewohnte Villa Sonnenbergstraße 27 käuflich erworben.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 5) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Bei dem Philippi'schen Unfall) leisteten, wie uns in Ergänzung der gestrigen Notiz aus Wiesbaden berichtet wird, auch die von ihrer Arbeit heimkehrenden Ländler Heinrich Göss, Kris Bach, Anton Marr, Conrad Kraft und Genossen Hülfe. Beiläufig wird bemerkt, daß unter den bei dem traurigen Vorkommnis vorliegenden Umständen zwei Personen wohl nicht im Stande gewesen wären, weitere Folgen des Unfalles zu verhüten.

* (Unglücksfall.) Kürzlich gerieth ein in einer hiesigen Mühle beschäftigter Müllerbursche aus Unvorsichtigkeit mit dem linken Arm in einen an einer in Bewegung befindlichen Welle hängenden Treibriemen, wobei sich letzterer schnell zusammenzogen und den Arm des Burschen derart quetschte, daß ein Bruch desselben eintrat und der Verunglückte in das Hospital geschafft werden mußte.

* (Vorkehrungen gegen Hochwasser.) Kürzlich ist eine Instruction erlassen worden, laut welcher in Zukunft bei Ueberschwemmungen des Rheins und seiner Nebenflüsse telegraphische Wasserstandsberichte an die Pegelorte auf Staatskosten abgefaßt werden sollen. Die Depeschen sind abends Morgens um 8 Uhr, bei starkem Hochwasser auch Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr.

* (Das Rheineis an der Loreley) ist seit Dienstag vollständig abgetrieben und der Strom nunmehr eisfrei.

* (Orden) wurden verliehen und zwar: das Ritterkreuz erster Classe des Herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens dem Sanitätsrath, practischen Arzt und Babearzt Dr. Thilenius zu Bad Soden; der fürstlich waldeckische Verdienst-Orden zweiter Classe dem Professor Wilhelm zu Dieckhoff-Rosbach; die dritte Classe desselben Ordens dem Pianisten Hermann ebenda selbst.

* (Zum Mordmord in Frankfurt a. M.) wird dem „Verf. Tagbl.“ unter dem 3. b. M. von dort geschrieben: „Die hiesige Polizeibehörde gelangte mit der Verhaftung des Schuhmachers Lieske auch in den Besitz von dessen Legitimationspapieren. Derselben lauteten auf den Namen eines gewissen Johannes Rau, welcher der Polizei als arbeitsscheues Individuum bekannt ist. Rau wurde vor einiger Zeit verhaftet und erweist sich einer besonderen Aufmerksamkeit der Behörde, da man in ihm einen Complicen des Lieske zu besitzen glaubt. Ueber die Beziehungen des Rau zu dem angeblichen Mörder des Polizeiraths Dr. Rumpff konnten wir noch nichts in Erfahrung bringen. Rau wurde in einem dem Gefängniß benachbarten Polizei-Bureau den erkrankten Bewohnern des Sachsenlagers vorgestellt, damit man feststellen vermöge, ob er sich etwa in jener Straße vor Vergebung der That gezeigt habe. Niemand aber vermochte ihn zu recognosciren, was den Rau mit großer Befriedigung zu erfüllen schien. Höflich sagte er zu dem mit vorgeladenen Briefträger der genannten Straße: „Betrachten Sie mich nur ganz genau, vielleicht haben Sie mich doch schon gesehen!“ Lieske, dessen angeblich hierher berufener Bruder ihn lediglich recognoscirte, ohne ihn — entgegen der Mittheilung verschiedener Blätter — irgendwie zu belasten, scheint mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß gegen ihn kein Beweis erbracht werden könne und beharrt bei seinem Beigang bezw. bei der Verweigerung jeder Auskunft.“

* (Volkszählung.) In Frankfurt a. M. soll am 11. März d. J. eine Konferenz der Vertreter sämmtlicher statistischen Centralstellen Deutschlands zur Vorbereitung eines Beschlusses des Bundesraths betreffs der am 1. December d. J. stattfindenden Volkszählung stattfinden.

Aus dem Reiche.

* (Eisenbahndienst.) Bisher war es möglich, den Regierungs-Assessoren in Preußen von ihrer Ernennung ab eine diätarische Remuneration von 1500 M. jährlich zu gewähren. Mit Rücksicht auf die große Zahl der noch vorhandenen Regierungs-Referendare und die noch andauernde starke Zunahme derselben ist aber mit Sicherheit voranzusehen, daß bald die allgemeine Verwaltung und die Verwaltung des Innern nicht mehr ausreichende Gelegenheit darbieten werden, um allen neu zu ernennenden Regierungs-Assessoren ausreichende Beschäftigung und aus Etatsmäßigen Fonds Dienstbezüge zu gewähren. Der Minister des Innern und der Finanzminister haben deshalb Veranlassung genommen, an den Minister der öffentlichen Arbeiten das Eruchen zu richten, bei der Auswahl von Assessoren für den höheren Staatsbahndienst nicht allein, wie seit 1879 fast ausschließlich geschehen, Gerichts-Assessoren zur Verwendung in Aussicht zu nehmen. Herr Ranbach hat darauf erwidert, daß bezügliche Anträge von Regierungs-Assessoren bisher nicht gestellt seien, daß er aber bereit sei, dieselben zu verwenden. Den Regierungs-Präsidenten und Landdrosten ist von dieser Antwort zur weiteren Mittheilung Kenntniß gegeben. Aspiranten für den höheren Eisenbahndienst sind in demselben zunächst auf ein Jahr probeweise zu beschäftigen.

△ (Wie viel verdient das deutsche Patentamt?) Die Frage, wie hoch die Ueberschüsse des deutschen Patentamtes seien, ist interessant genug, um an der Hand der beiden uns zu Händen gekommenen amtlichen Statistiken beantwortet zu werden. Darnach hat das deutsche Patentamt pro 1884 an Besoldungen, Herstellung von Veröffentlichungen u. angegeben 658,458 M. 50 Pf., eingenommen 1,265,581 M. 5 Pf., so daß der Ueberschuß pro 1884 607,122 M. 55 Pf. beträgt. Ertheilt sind in dem genannten Jahre 4459 Patente, während 8607 Anmeldungen erfolgt waren. Am stärksten vertreten sind hauswirtschaftliche Geräthe mit 456 Anmeldungen und 154 Erfindungen, Maschinenelemente mit 308 bezw. 139, Eisenbahnbetrieb mit 302 bezw. 149, elektrische Apparate mit 292 bezw.

256; am schwächsten vertreten sind das Salinenwesen mit 4 Anmeldungen und keiner Ertheilung, die Seilere mit 6 bezw. 5, die Störbäckerei mit 10 bezw. 2 und der Wasserbau mit 12 bezw. 6. Bei den ertheilten Patenten ist am stärksten vertreten die Stadt Berlin mit 891; es folgt das Königreich Sachsen mit 450, die Rheinprovinz mit 327, Westfalen mit 197, das Königreich Bayern mit 171 und die Provinz Sachsen ebenfalls mit 171 Patenten. Mit dem Jahre 1883 verglichen, ist die Zahl der ertheilten Patente um 389 geringer, während die Anmeldungen in 1884 um 486 stärker waren als im Vorjahre.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Deutscher Export nach Nordamerika.) Die der Handelskammer von dem nordamerikanischen General-Consulat in Frankfurt a. M. mitgetheilte Uebersicht über den deutschen Export nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1884 liegt zur Einsicht im Bureau der hiesigen Handelskammer offen.

Vermischtes.

— (Die Wiener Maskenbälle) haben begonnen, und auf einem derselben spielte sich bereits folgende Episode ab, deren Heldin, eine mehr enthaltene als verummte Schöne, im Nachgefühl entschwindender Jugend, das „Meer“ zu repräsentiren versuchte. Seetang und ein kurzes, tiefe decolletiertes Mousselinekleidchen von meergrüner Farbe, sowie ein unstillbarer Appetit sollten die Vorstellung der wogenden, vielverschlingenden See erwecken. „Liebst Du das Meer?“ fragte die Maske einen Herrn. — „Natürlich,“ erwiderte er, „aber nicht zur Ebbezeit!“

— (Ein kostbares Tafelgeräth.) In der Porzellan-Kammer des Schlosses Montplaisir bei Peterhof wird, wie der russische Staatsrath v. Köhne berichtet, bis auf den heutigen Tag das freilich im Laufe der Zeit etwas beschädigte Catharinen-Service bewahrt, das als die bedeutendste Arbeit der alten Berliner Porzellan-Manufactur zu bezeichnen ist. Dieses kostbare Tafelgeräth wurde in den Jahren 1770 bis 1772 auf Befehl Friedrichs II. ausgeführt und alsdann — nach vierzehntägiger öffentlicher Ausstellung in Berlin — als Geschenk für die Kaiserin Catharina nach Petersburg gesandt. Als Hauptstück des Ganzen stellt ein Tafelaufsatz Catharina II. selbst auf dem Throne dar, dessen Baldachin von Mars, Minerva, Hercules und Bellona getragen wird. Den Thron umgeben mehrere Gruppen russischer Botschaften im National-Costüm, dann gefangene Tataren und Türken, endlich allegorische Darstellungen der Kunst und Wissenschaft.

— (Stürme.) Von verschiedenen Küstenplätzen Englands liegen Berichte vor über die Wirkungen des heftigen Sturmes, der in der Nacht vom Sonntag zum Montag wüthete. Stellenweise ist der angerichtete Schaden zu Land und auf See sehr beträchtlich. Zu gleicher Zeit verursachten auch Hochfluthen in vielen Ortschaften arge Verheerungen.

— (Alle Erfordernisse.) „Sie können überzeugt sein, Frau Nachbarin, mein Moritz wird ein zweiter Beethoven. Klavier spielt er aus dem Kopfe und halbtäubt ist er auch schon.“

— (Mißverständniß.) Großmutter (erzählt): „Ja, im dreißigjährigen Kriege waren es böse Zeiten in Deutschland, da hat Mancher seinen Schatz begraben müssen.“ — Enkelin: „Lebendig, Großmama?“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

(Getragen von der Günst des Publikums.) Jeder aufmerksame Beobachter, der Volksanschauungen — Sitten und Gebräuche kennt, hat schon die Bemerkung gemacht, wie häufig es vorkommt, daß auch diese einer Methode unterworfen sind und von Zeit zu Zeit wechseln. Nehmen wir z. B. nur die Kleidung an, so haben wir den deutlichen Beweis, so wie es hier geht, daß plötzlich eine neue Mode sich der ganz besonderen Günst des Publikums erfreut, geht es auf allen Gebieten.

Ein Beweis aber, was die Günst des Publikums heißt, geben uns die bekannten und fast in jeder Familie heute eingeführten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Vor 5 Jahren, als dieselben bei uns bekannt wurden, hielt es denselben sehr schwer, Freunde zu erwerben. Man bekämpfte sie, indem man behauptete, sie seien werthlos, Schwindel und was noch alles mehr.

Wie aber stehen dieselben heute da? Von ersten medicinischen Autoritäten als ein vorzügliches Heilmittel gegen Störungen der Verdauung (Verstopfung verbunden mit Blutandrang, Athemnoth, Kopfschmerz, Leber- und Hämorrhoidaliden u.) empfohlen und gepriesen von Hunderttausenden, die sie mit Erfolg angewandt, sind sie bei Arm und Reich gleich verbreitet und beliebt und man behauptet nicht zu viel, wenn man sagt: sie sind heute „getragen von der Günst des Publikums“ zugleich der beste Beweis für ihre Wirksamkeit.

Millionen Schachteln Richard Brandt'sche Schweizerpillen gehen jährlich in die ganze Welt und in fast jeder Apotheke sind diese à 1 M. vorräthig. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug Rich. Brandt's trägt.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Eine große Parthie Seidenband (Lichtfarben)

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

25132

B. M. Tendlau,
Marktstraße 21 und Metzgergasse 2.

Nach beendigter Inventur

verkaufe ich

vom 22. Januar bis 15. Februar c.

einen grossen Posten

zurückgesetzter Möbel- und Vorhangstoffe

von den einfachsten bis hochfeinsten Genres,

Teppiche,

speciell Tournay Velvets, Brüssels etc., am Stück und abgepasst,

sowie

Tischdecken

in den verschiedenartigsten Qualitäten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

grosse Burgstrasse
No. 9,

ADOLPH DAMS,

grosse Burgstrasse
No. 9,

Königlicher Hof-Lieferant.

23762

Stolley's Zahnklinik,

Ecke der Langgasse 44 und der Webergasse 31. 20439

Dr. med. H. Gensch, prakt. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assist.
Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u.
ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-,
nach eigener Methode. Sprechstunden
10-1 und 3-6. Stiftungsasse 22 1. Auswärts brieflich.

Dr. Hamilton, Emserstrasse 31, beginnt
einen neuen englischen
Conversations-Cursus Freitag den 13. Februar.
Näheres bei Herrn Edm. Rodrian, Hofbuchhandlung,
Langgasse 27. 22877

Surrah Carneval!

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken
erfolgt Franco-Zusendung der am Fastnacht-
Montag erscheinenden grossen „Wiesbadener
Brühbrunne, Kreppe!, Kaffeemühl- und warme
Brödcher-Zeitung, XIII. Jahrgang“, nach allen
Weltgegenden.

Der Herausgeber:

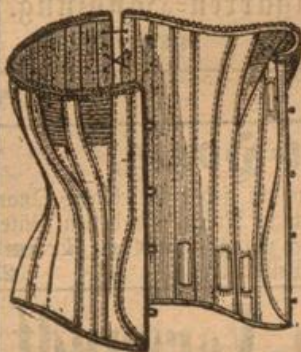
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.
P. S. Bei festen Vorausbestellungen in größeren Parthieen
entsprechender Rabatt. 23035

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstrasse 55.

Specialität im Anfertigen von Schuhwaren für verträupelte,
kurze und leidende Füße. — Empfehlungen zu Diensten. 24092

Eine Anzahl **Delgemälde** (erster Düsseldorf-
Meister), elegant gerahmt, stehen sehr preiswürdig zum
Verkauf bei **F. Küpper jr.,** Maler aus Düsseldorf,
24367
1 kleine Burgstraße 1.



letter's

geseklich geschütztes

Uhrfeder-

Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche
sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese
Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht heraus-
genommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden,
ohne daß es nöthig ist, an dem Corset etwas aufzu-
trennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigst gestellten Preisen bei

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

288

Adèle Hüber, Herrngartenstrasse 10, Parterre.

Robes & Confection in und ausser dem Hause.

Nach geschmackvoll arrangirten Modellen und elegantem
Pariser Taillenschnitt. 12576

On parle français. — English spoken.

Gebrauchte Lesenchengflinte zu kaufen ges. N. E. 25208

Eingemachte Gemüse

unter Garantie für Güte billigt,

eingemachte Früchte,

Keiller's Marmelade und englische Jam's,
Bordeaux-Pflanzen u. Brünellen,

Sardines à l'huile, Kronen-Hummer,

== Corned beef, ==

Potted meats und Anchovy-Paste,

englische Pickles, Saucen und Senf,

Liebig's, Kemmerich's und Cibil's

== Fleisch-Extrakte, ==

Kemmerich's Bouillon 24502

empfiehlt in frischer Waare

Lauggasse 35. C. Bausch, Lauggasse 35.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 13119

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.

Spiritosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Beste Bedienung.

Billigste Preise.

Bienen-Honig,

den reinsten, ausgeschleuderten, in jeder beliebigen Quantität
von 1/4 bis zum Centner, auch in Rosen, für dessen Güte und
Reinheit garantiert wird, ist noch vorrätig in Gg. Krämer's
Gartenhaus, verlängerte Wellrichstraße. 23825

Apfelsinen-Versandt.

25 große, süße Messina-Apfelsinen versende nach jeder
Poststation Deutschlands incl. Zoll und Porto für 2 Mk. 50 Pf.

Gust. Mennicke,

39 Südschiffhandlung, Hamburg, Steindamm 61.

1a neue türk. Zwetschen, rauchfrei und sehr süß von
Geschmack, per Pfund 20 Pfg.,

1a neue Apfelschnitten per Pfd. 35 Pfg.,

1a Eiergemüsenudeln per Pfd. 32, 40, 44 u. 50 Pfg.,

1a ital. Bruchmaccaroni per Pfd. 30 Pfg.

Bei größerer Abnahme billiger.

C. W. Leber,

23529 Bleichstraße 15, Ecke der Hellmundstraße.

Eier, täglich frisch, Taunusstraße 53. 25144

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

Aecht türkische Cigaretten

der ottoman. Tabaks-Regie

soeben eingetroffen bei

L. A. Mascke, Hoflieferant,
24860 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Dr. Koch's

Fleisch-Bepton, bestes Nähr- und Genussmittel für Kranke
und Gesunde.

Depot für Wiesbaden bei H. J. Viehoveer, Droguen

I^a Medicinal-Leberthran

empfiehlt

H. Roos,

25014

5 Metzgergasse 5.

Bauern-Handkäse,

vorzüglich, à 5 und 10 Pfg. per Stück, bei

24625

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Frische echte Egmonder

Schellfische

treffen heute ein bei

Fr. Strasburger,

17466

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

(in Eis verpackt) heute Früh eintreffend.

25215

Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Heinenstraße 2.

Frische

Egmonder Schellfische

25202

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

An- und Verkauf von alten Oelgemälden und
Antiquitäten aller Art
6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft

115

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Julius Glässner, Nerostrasse 30

empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster-
Kasten-Möbel unter Garantie. Monat-
liche Abschlags-Zahlung.

Sämtliche Tapezierarbeiten werden zu den billigsten
Preisen angefertigt Wellrichstraße 40, Seitenbau. 24838

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, poliert
und repariert. A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 1219

Thore,

2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit
3,30 hoch, 2,50 breit, ersteres massiv, letzteres
mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu ver-
kaufen.

Ein eisernes Thor billig zu verkaufen im „Deutsches
Haus“, Goldgasse 2a. 2502

Ein noch wenig gebrauchter Pferdekarren nebst Wagen
zu verkaufen. Anzusehen bei

25145

P. Becht, „Zum Hirsch“ in Naurodt.

Plattföfchen

für 3 Mark zu verkaufen Hoch-
straße 4, Parterre rechts. 24860

Harzer Kanarien (Männchen und Weibchen) und Geden-
ken zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock links. 2459

Ein Kasten für ein Buchen-Scheitholz und ein Schne-
karren billig zu verkaufen Wellrichstraße 20. 24902

Umsonst

Anws. z. Rettg. v. Trunksucht oh. Wiss.
23798 **W. Falkenberg**
in Reinickendorf b. Berlin.

Kalte

Abreibung

nach Vorschrift der berühmtesten Aerzte für
Nervöse und an Erkältung Leidende besorgt
gründlich
22852 **Rühl, Masseur, Röderstraße 5.**

Ankauf

von gut erhaltenen **Kleidern**, sowie städtischen
Pfandscheinen, von **Gold- und Silbersachen**
hohen Preisen **Goldgasse 15.** 21395

Bei **Porzellanmaler F. Nolte, Karlstraße 44**, eine
Stiege hoch, wird Alles gekittet, Porzellan feuerfest. 15948

Wolle wird **geschlumpft** Jahnstraße 15; daselbst ist
Schafwolle vorräthig. 10211

Backstein-Fügel wegen Mangel an Raum zu verkaufen
Jahnstraße 10. 23293

Eiserne Körbe für Coaksfeuerung sind zu vermieten
Jahnstraße 69, Parterre. 18984

Ein **starkes Gosthor**, 3 Meter hoch und 2,90 Meter breit,
ist billig zu verkaufen Wellritzstraße 23. 22607

Ein transportabler **Herd** mit Messingschiff zu verkaufen.
Preis 40 Mk. Näh. Jahnstraße 6, I. 24946

Mietcontracte

vorräthig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. März von 2 Herren 2 ineinandergehende
Zimmer, von denen das eine unmobliert. Fr.-Offerten mit Preis-
angabe bis 7. Februar sub A. S. 77 postl. Hadamar erb. 24989

Zu **miethen gesucht** für einen einzelnen Herrn zum
oder 15. März ein möbliertes Zimmer in der verlängerten
Moritz-, unteren Albrecht-, Herrngarten- oder Nicolassstraße.
franco-Offerten unter S. K. werden an die Expedition d. Bl.
beten. 25095

Ein älterer Herr sucht zum 1. April zwei große leere Zimmer
auf Dauer zu miethen. Anerbieten unter **K. W. Z.** an die
Expedition d. Bl. erbeten. 25219

Eine Wohnung von 7—8 Zimmern mit Zubehör im Preise
von 1400 bis 1600 Mark auf 1. April gesucht. Offerten
unter C. A. 21 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24700

Angebote:

Karlstraße 1 ist eine kleine Wohnung nebst feinem Pferde-
stall, Wagenremise und Zubehör an einen kinderlosen Knischer
zu vermieten. 22124

delhaidsstraße (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine
Wohnung, Bel-Etage, von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf
gleich zu vermieten. 11667

delhaidsstraße 10 ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend
aus 2 großen Zimmern, Küche und Kammer, auf 1. April
zu vermieten. Näheres Adolphsallee 3, Hinterhaus. 22958

delhaidsstraße 23, Hochparterre, 4 Zimmer u. auf 1. April
zu vermieten. 19508

delhaidsstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Man-
sarden, 2 Keller mit Zubehör, zum 1. April 1885 zu verm. 13409

delhaidsstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim-
mern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen Nach-
mittags von 2½—4½ Uhr. N. Adolphsallee 21, Part. 21372

delhaidsstraße 44 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 ele-
gantem Zimmern, großem Balkon, Küche, Speisekammer u. a.
Zubehör, auf gleich oder April zu vermieten. Näheres
daselbst Parterre in den Vormittagsstunden. 21806

delhaidsstraße 45, Südseite, Bel-Etage, 5 Zimmer,
Balkon und Zubehör per April
zu vermieten. 21076

delhaidsstraße 55 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer,
2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. April an kinderlose
Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 21770

delhaidsstraße 62 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern
und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres
Nicolassstraße 16, III. 22542

Adlerstraße 1 sind 2 schöne Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern
und Zubehör per 1. April zu vermieten. 25064

Adolphsallee 11 ist eine Wohnung von sieben
Zimmern nebst Zubehör per
April oder Mai zu verm. Näh. Bel-Etage b. Hauseigenth. 19169

Adolphsallee 35 ist die Bel-Etage von 6 Zim-
mern und Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näh. Parterre jeden Nachmittag. 21730

Adolphsallee 53 sind 2 elegante Wohnungen von resp. 7
und 6 Zimmern, jede mit großem, gedecktem Balkon, Bade-
zimmer, Kohlenzug u., auf 1. April an stille Familien zu
vermieten. — Freie und schöne Lage, kein Hinterhaus. —
Einzusehen erstere von 11—12, letztere von 2—4 Uhr.
Gef. Meldungen im Hause, 3. St., beim Besitzer. 21845

Albrechtstraße 13 ist ein Zimmer zum Möbelaufbewahren
auf gleich oder April zu vermieten. Näh. Part. 24403

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zim-
mern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl
Beckel, Adolphsallee 21. 14415

Albrechtstraße 43 ist die elegant eingerichtete Bel-Etage, be-
stehend in 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich
oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 20587

Bahnhofstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf
1. April, eventuell auch früher zu vermieten.

August Helfferich. 21071

Bleichstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmern nebst allem Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21667

Bleichstraße 7, 1 St., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 18860

Bleichstraße 11 sind 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und
Zubehör zu vermieten. 23071

Bleichstraße 12 sind im Vorderhaus 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu vermieten. 24156

Bleichstraße 15a, Bel-Etage, Ecksalon mit Balkon und
weiteren 3 Zimmern mit Mansarde, Küche und Keller auf
April zu vermieten. 22740

Bleichstraße 16, 3 St. h., sind möbl. Zimmer zu verm. 22415

Bleichstraße 20 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23519

Bleichstraße 25 ist ein Theil der ersten Etage, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 21908

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von drei Zimmern nebst
Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 22702

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer zu verm. 16372

Große Burgstraße 4 ist die elegante II. Etage, 8 Zimmer,
Küche und Zubehör, zu vermieten. 20392

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage von 6 geräumigen
Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näh.
bei Fräulein Deffner, 2 Treppen. 21412

Kl. Burgstrasse 2 ist im 3. Stock eine
Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche u. an eine oder zwei ruhige Leute per
1. April zu vermieten. 24530

Dambachthal 12 eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Speisekammer, sowie Gartenbenutzung, per 1. April
zu vermieten. Näheres Expedition. 23048

Villa Dambachthal 14 eine Wohnung im 1. Stock mit
Balkon, Salon, 5 Zimmern, sowie Mitbenutzung des Gartens,
per 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 23049

Dohheimerstraße 15 ist im Hinterhaus eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Waschküche und großem
Trockenspeicher, auf 1. April zu vermieten. 22392

Dohheimerstraße 15, I. Etage, eine Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche, Vorplatz, Glasabschluß, auf 1. April
zu vermieten. 23307

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf
Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Elisabethenstrasse 14, Hochparterre, möbl. Zimmer mit Pension. 23401

Emserstraße 20a ist die erste und zweite Etage, jede bestehend in 1 Salon, Balkon und 4 großen Zimmern nebst Küche u., auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 24599

Emserstraße 25 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder 1. April zu verm. 22745

Emserstraße 31 sind zwei möblierte Zimmer für monatlich 30 Mark zu vermieten. 24315

Emserstraße 44 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 1 Salon u. per 1. April zu vermieten. Näheres im ersten Stod. 22673

Villa Emserstraße 61

elegante Bel-Etage von 5 Zimmern mit 2 Balkons zu verm. 21449

Emserstraße 69 oder **71** sind zwei Wohnungen von drei und fünf Zimmern mit Balkon, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 16411

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Veranda u. auf gleich oder später zu vermieten. 21983

Frankenstraße 22, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Manf., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 21727

„Prince of Wales“, Frankfurterstrasse 16, sind möblierte Etagen zu vermieten. 15790

Friedrichstrasse 4

(an der Wilhelmstraße)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 g. Salon mit Balkon, 6 Zimmern, 1 compl. Badezimmer und allem Zubehör, auf 1. April cr. zu vermieten. Näheres Parterre bei L. W. Kurtz. Einzusehen Mittags von 11 bis 1 Uhr. 22711

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., in meinem Neubau herrschaftl. Bel-Etage z. v. J. Draht, Adelhaidstr. 42, P. 4430

Friedrichstraße 37, Vorderhaus, 1. Stod, ist eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern und 2 Mansarden wegen Geschäftsübernahme auf gleich oder 1. April zu verm. 24485

Friedrichstraße 46, I. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24028

Helenenstraße 18, Vorderhaus, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung per April zu vermieten. 23249

Helenenstraße 21, Bel-Etage, 4 Zimmer u. an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 22398

Helenenstraße 26 ist die schöne Bel-Etage, 1 Salon und 4 Zimmer, Gas und allem Zubehör, Veranda nach der Gartenseite, auf 1. April zu vermieten. 22762

Hellmundstraße 13a ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näh. Frankenstraße 1, Parterre. 22303

Hellmundstraße 17

ist eine neu hergerichtete Wohnung in der Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche mit Abfluß ist an ruhige Familie zu vermieten. 14850

Hellmundstraße 29a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 24557

Hermannstraße 3, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 oder 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu verm. 24596

Herrngartenstraße ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres in der Herrngartenstraße No. 14 im zweiten Stod. 20805

Herrngartenstraße 1a, 3. Stod, möblierte, neue, schöne Zimmer zu vermieten. 23396

Herrngartenstraße 10 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 22902

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 23079

Jahnstraße 21 ist ein Balkon-Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23041

Jahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 15156

Hochstätte 22 ein Zimmer mit Pension zu vermieten. 2335

Kapellenstraße 36 („Villa Felsed“) ist die Parterre-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und 1 Mädchenstube dazu im Souterrain: Küche, Keller und Koblengelaf (Mansarden keine) sofort eventuell auch später an ruhige, kinderlose Herrschaften zu vermieten. 17829

Kapellenstraße 37 ist die Parterre-Wohnung event. mit Remise und Stallung auf 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage daselbst. 21284

Kapellenstraße 63, Hochparterre, sind 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Sitz im Garten, auf 1. April zu vermieten. 24781

Karlstraße 2, Ecke der Dogheimerstraße, ist die 2. Etage von 5 Zimmern u. Zubeh. für 750 Mk. per 1. April jährl. zu verm. 22774

Karlstraße 6, 2 Stiegen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 23954

Karlstraße 11 ist der erste Stod mit Gärtchen an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 74 im 3. Stod. 23711

Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 3 und 8 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 19178

Karlstraße 32 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 21780

Karlstraße 34 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus Parterre. 21853

Kirchgasse 2c (Neubau)

ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 resp. 4 Zimmern elegant hergerichtet, nebst allem Zubehör sofort zu verm. 6647

Kirchgasse 27 ist eine Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21964

Kirchgasse 38, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per April d. J. zu vermieten. Näheres bei E. Stritter. 22088

Kirchgasse 40 („Roths Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Kirchhofsgasse 7 eine heizbare Mansarde zu verm. 23140

Langgasse 3 ist der zweite Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 22610

Langgasse 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. 24998

Langgasse 6 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 21446

Langgasse 48 ist ein kleines Logis zu vermieten. Näheres bei August Dähler. 22712

de Laspeyresstraße 1 kl. Wohnung i. 4. Stod, 3 Zim., Küche, an ruhige L. zu vermieten. N. Adelhaidstraße 42, P. 24151

Louisenstraße 15 eine möblierte Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 24728

Louisenstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 23180

Louisenstraße 36 (Ecke der Kirchgasse) schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12226

Ludwigstraße 5 ist im 2. Stod ein großes, heizbares Zimmer an eine einzelne Person auf 1. April zu verm. 23477

Ludwigstraße 8 ist ein Logis auf April zu verm. 21918

Mainzerstraße 46 ist die Bel-Etage per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bant-Geschäft. 20336

Mauergasse 3/5 ist der 3. Stod zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Haub, Mühlgasse. 21772

Mauritiusplatz 3, Vorderhaus, 2. Stod, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hinterh. 22884

Mehrgasse 12, I, ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch 2 Betten und Pension, zu vermieten. 24826

Mehrgasse 14 ein schönes Stübchen zu vermieten. 24534

Mehrgasse 31 ein Logis auf 1. April zu verm. 23469
 Michelsberg 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 16488
 Morisstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn
 zu vermieten. 18104
 Morisstraße 9, Bel-Etage, 5 Zimmer u., zu verm. 21359
Morisstraße 15 ist eine geräumige Frontspitzwohnung
 per 1. April zu vermieten. 22819

Morisstraße 21 (Neubau)

ist in der 2. Etage eine Wohnung von 1 Salon, 4 Zimmern,
 Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör sofort oder
 auf 1. April zu vermieten. 24487
 Morisstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
 mern, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. 23160
 Ecke der Nero- und Röderstraße 39, nächst der Tannusstraße
 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche, 2 Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näh.
 Barterre im Laden. 24635

Villa Nerothal 4 (am Krieger-Denkmal) ist die Bel-Etage
 auf 1. April 1885 anderweit zu vermieten. Näheres und
 Einsichtnahme verl. Stiftstraße 40 bei **Louis Hack**. 21137

Neubauerstraße (Dambachthal) sind in dem Neubau da-
 selbst mehrere Wohnungen von 5 Zim-
 mern nebst Zubehör zu vermieten. 21235

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer m. Pens. z. vm. 18316
 Nicolaß- und Herrngartenstraße (im neuerbauten Ge-
 hause) sind elegante Wohnungen von je 5-6 Zimmern und
 Zubehör auf 1. April 1.3. zu vermieten. Näheres bei Fr.
 Beckel, Herrngartenstraße 3. 20909

Oranienstraße 2, Bel-Etage, möbliertes Zimmer an einen
 einzelnen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 15730

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Oranienstraße 8 ist der 2. Stock von 5 Zimmern nebst
 Zubehör auf April zu verm. Näh. im Laden. 21920

Oranienstraße 11 ist der dritte Stock von 5 Zimmern und
 Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Karl-
 straße 20, 1. St. hoch. 21121

Oranienstraße 15 elegante Bel-Etage, großer Salon
 mit Balkon, 6 Zimmer, Badecabinet
 und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Es
 kann auch ein Stall für 3 Pferde und Remisen dazu gegeben
 werden. 22671

Oranienstraße 22, Seitenbau, 3 Zimmer und Küche auf
 1. April zu verm. Näh. Parterre rechts, Vorderh. 21943

Oranienstraße 27, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Woh-
 nung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu ver-
 mieten. Näheres daselbst. 21590

Villa Parkstraße 5a, 7 resp. 8 Zimmer und Zubehör enth.,
 ist auf 1. April auch früher zu vermieten oder auch
 zu verkaufen. Einzusehen täglich von 3-4 Uhr Nach-
 mittags. Näh. bei Fr. Beckel, Herrngartenstraße 3. 14579

Parkstraße 23 hohelegante, große
Villa mit Stallung zu vermieten.
 Näheres daselbst. 22847

Philippbergstraße 1 ist eine sehr schöne Wohnung,
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör,
 an eine kleine, ruhige Familie vom 1. April ab zu ver-
 mieten. Näheres daselbst, Parterre links. 20816

Philippbergstraße 11 (Neubau) ist eine Wohnung, be-
 stehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh.
 Platterstraße 1e. 24859

Platterstraße 1c oder **Philippbergstraße 3** ist die
 2. Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu
 vermieten. Näheres Parterre. 21471

Platterstraße 13d 2 Zimmer mit Küche zu verm. 21942

Rheinbahnstraße 3 ist die 2. Etage von 5 großen Zimmern
 mit Balkon, 3 Mansarden, Küche, Speisekammer und Zubehör
 auf 1. April zu vermieten. Näh. Hochparterre. 20971

Rheinstraße 54 ist die 2. Etage, Salon, 4 Zimmer und
 Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11
 bis 1 Uhr. Näheres Parterre. 24922

Rheinstraße 15 ist die Bel-Etage von 5-10 Zimmern
 und Zubehör auf April zu vermieten. 21802

Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 geräumigen
 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu
 vermieten. Einzusehen von 10-2 Uhr. 24621

Rheinstraße 74 ist ein elegantes Hochparterre mit großem
 Balkon, Vorgarten u. auf 1. April zu vermieten. Näh.
 im 3. Stock. 20668

Rheinstraße 79 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon
 Fremdenz., Mans. zu vm. Einzul. v. 11-12 u. 2-4 Uhr. 22691

Rheinstraße 80, Ecke der Wörthstraße, sind Wohnungen
 von 8 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April oder
 früher zu vermieten. Näh. Wörthstraße 10. 10894

Rheinstraße 82 sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend
 aus 7 großen Zimmern, großem Balkon, Badezimmer,
 Küche mit Speisekammer u., zu vermieten. Näheres auf
 dem **Baubureau** Rheinstraße 84. 22198

Röderallee 20 ein (auf Verlangen auch zwei) möb-
 lirtes Parterre-Zimmer mit voll-
 ständiger Pension auf gleich zu vermieten.

Röderallee 22, eine St. 1., 1-2 möbl. Zimmer mit oder
 ohne Pension (ev. mit Küchenbenutzung) zu vermieten. 19791

Röderstraße 32 ist eine Bel-Etage, enthaltend 4 Zimmer,
 1 Frontspitz-Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu ver-
 mieten. Einzusehen von 11 Uhr an. 22644

Saalgasse 32 ist im 3. Stock ein großes, unmöbliertes Zim-
 mer sofort zu vermieten. 24695

Schlachthausstraße 1 eine große, schöne Mansard-Wohnung
 an ruhige, anständige Leute per 1. April zu vermieten.
 Näh. bei J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 22526

Schützenhofstraße 18 ist die 2. Etage, bestehend aus 6
 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April anderweit
 zu vermieten. Einzusehen täglich von 2-4 Uhr Nachmittags.
 Näheres bei dem Hausbesitzer daselbst 1. Etage. 22079

Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus, möbliertes Zimmer
 per 1. März zu vermieten. 24094

Schwalbacherstraße 35 ist eine für sich abgeschlossene Woh-
 nung, 3 Zimmer, 1 Mansarde und sonstiges Zubehör, auf
 1. April zu vermieten. 21871

Schwalbacherstraße 41, Frontspitze, ist ein Zimmer nebst
 Cabinet mit Wasserleitung und Keller an eine ruhige Dame
 zu vermieten. 22057

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist ein schönes Parterre-
 Zimmer sofort zu vermieten. 24416

Stetngasse 22 ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche,
 Waschküche, Trockenplatz, Holzstall und Keller zum 1. April
 zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer. 23412

Tannusstraße, in nächster Nähe des Kochbrunnens,
 ist ein möbliertes Zimmer mit Por-
 zellanofen, vorn heraus, Sonnenseite, z. vm. N. Exp. 22338

Tannusstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von
 vier Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April
 ab zu vermieten. 21414

Tannusstrasse 43

ist die 2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Cabinet
 und Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.
 Einzusehen täglich von 2-4 Uhr Nachmittags. Näheres
 daselbst im Laden. 21850

Tannusstraße 45 sind die beiden oberen, abgeschlossenen
 Etagen von je 5 Zimmern, Cabinet, 2 Mansarden und allem
 Zubehör zum 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags
 von 11-1 Uhr. 23886

Tannusstraße 55 ist eine Parterrewohnung von 2 Zim-
 mern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 24853

Tannusstraße 57 ist die Hälfte der Bel-Etage, bestehend aus
 5 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu ver-
 mieten. Näheres Parterre. 21685

Walmühlstraße 12 ist eine Frontspitzwohnung an ruhige
 Leute auf 1. April zu vermieten. 24795

Walramstraße 1 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres
 bei Tischlermeister Wih. Wind, Emserstraße 25. 22312

Walramstraße 8a, 2. Stock, sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21271

Walramstraße 8a ist ein unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 23403

Walramstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 21556

Walramstraße 19 ist die Vel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 23427

Walramstraße 23a eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näheres Hellmündstraße 17. 21499

Webergasse 3, im „Ritter“, eine Wohnung im Gartenhaus, Hochparterre, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, an eine stille Familie per 1. April zu vermieten. 21397

Webergasse 15 ist die von Herrn J. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Webergasse 42 ist ein heizbares Mansard-Zimmer auf gleich oder später an eine ruhige Person zu vermieten. 23696

Webergasse 46, Hinterhaus, ist eine vollständige Wohnung an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 21604

Kleine Webergasse 13 ist im 2. Stock eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Cabinet (event. mit Küche und Mansarde) auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau E. Müller Wwe. 24861

Wellrißstraße 5 eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Vorderh., P. 24133

Wellrißstraße 31 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24477

Wellrißstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, sowie in der 3. Etage eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21776

Wilhelmsplatz 7, zugleich Wilhelmstraße 3, ist die **hochelegante Vel-Etage**, comfortablester Einrichtung, 2 Salons mit Balkons, 6 Zimmer und Bad, mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 22337

Wilhelmstraße 14 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 bis 4 großen eleganten Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder Wilhelmstraße 32 bei J. H. Heimerdinger. 23273

Wörthstraße 12 ist der 3. Stock von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 21764

Kleine Villa für eine Familie auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15. 2188

Ein großer, gut möblirter Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 16286

Eine kleine, möblierte Villa zu vermieten Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19). 16766

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, eine Stiege hoch rechts. 16888

Ein resp. zwei möbl. Zimmer zu verm. Langgasse 43, 1. St. 20193

Das Haus Dambachthal 23 mit vier Morgen Land an einen Gärtner zu vermieten. 20692

Schön möbl. Zimmer an Herren zu verm. Bleichstraße 14, I. 20901

In einer Villa mit großem Garten in gesündester Lage ist eine Etage von 5 Zimmern mit großem Balkon und Zubehör zum April zu vermieten. Näh. Expedition. 21136

Hübsch möbl. Zimmer Bleichstraße 15a, Vel-Etage. 21811

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. bei Gärtner Brandau, Grubweg (Nerothal). 21984

Eine schöne, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., per 1. April zu verm. bei Gärtner Landi, Wellrißthal. 21609

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, event. mit Gartenbenutzung, ist an kinderlose Leute auf 1. April für 380 Mark per Jahr zu vermieten. Näh. Exped. 22352

Zu vermieten

auf sofort ein großes, heizbares Mansard-Zimmer in einer Villa an einen durchaus soliden Miether. Näh. Exped. 22736

Möbliertes Zimmer zu verm. H. Burgstraße 8, 3 St. 22153
Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 23439

Ein **Haus** in guter Geschäftslage, für verschiedene Geschäftszweige oder Institute sehr geeignet, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 23422

In meinem **Landhause** bei der **Parkstraße** ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 23814

Architect **Schmidt**, Helenenstraße 4. 23814

In meinem neuen Hause Frankensstraße sind 2 Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Tüncher Erdel, Wellrißstraße 3. 23743

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Faulbrunnstraße 9, 2 Tr. h. rechts. 23810

Zwei unmöblierte Zimmer, auch für **Bureau** oder **Geschäftslocal** geeignet, in guter Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 23872

Zwei ineinandergehende Mansarden zu vermieten Neugasse 15 im Hinterhaus, 3 Stiegen. 23984

Ein Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu vermieten (Dachlogis) Adlerstraße 57. 24132

Eine möblierte Etage, ganz oder getheilt, event. mit Pension, zu vermieten. Auch ist daselbst eine leere Mansarde abzugeben. Näheres Tannusstraße 55, 1. Stock. 24215

In dem Seitenbau des Hauses Adolphstraße 5 sind zwei geräumige, unmöblierte Parterre-Zimmer, welche sich zu einem Geschäfts-Local eignen, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus. 24453

Die im ersten Stock des Hauses **Webergasse 15** befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma **Fanny Gerson** ein Putz- und Modengeschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Ein großes, möbliertes Parterrezimmer sofort mit Kost zu vermieten Wellrißstraße 27. 20288

Das Haus **Adelheidstraße 51** ist ganz oder etagenweise auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. 23965

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3 St. 22934

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Hth. 23575

Zwei hübsch möblierte Zimmer zusammen oder einzeln an einen anständigen Herrn oder eine Dame preiswürdig zu vermieten Hirschgraben 5, 2 Treppen hoch rechts. 24145

Ein Part.-Zim., Hofseite, a. Cheleute oh. Kinder z. vm.; nur an Fem., d. leichte Hausarb. g. Bez. übern. N. Adelheidstr. 16. 24856

Zwei Mansarden zum Einstellen von Möbel zu vermieten Adelheidstraße 16. 24857

H. Dachlogis an einz. Leute auf 1. März z. v. Hirschgraben 24. 24923

1—2 Zimmer in der Nähe der Webergasse zu vermieten, auch mit Pension. Näh. in der Exped. 25023

Möblierte Parterre-Zimmer Adelheidstraße 16. 11523

Gut möbl. Zimmer z. vm. Schwalbacherstraße 73, 2 St. h. 24971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 25188

Eine möbl. Mansarde billig zu vermieten Nerostraße 1. 25104

Eine freundliche, ländliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in gesündester Lage (Waldluft) mit oder ohne Möbel in neuerbautem Hause billig zu vermieten bei Peters, Bildhauer, Platterstraße 23a. 24855

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, mit Zubehör, Veranda und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres Sonnenbergerstraße 7. 25015

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Wiebichersstraße 6 (Gärtnerei). 24525

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 1, 1 Stiege links. 25037

Laden mit geräumigem Logis und Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten Tannusstraße 19. Näh. daselbst bei H. Gläser. 22425

Laden zu vermieten.

Taunusstraße 9 ist der von Herrn C. Lamberti seit 12 Jahren bewohnte **Laden** per 1. April 1885 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth.** 13070

Ecladen, Bahnhofstraße 14,

worin seit Jahren mit bestem Erfolge ein Colonial- und Delicatessenwaaren-Geschäft betrieben wird, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres durch August Bock, Bahnhofstraße 14. 21928

Ecladen i. d. Friedrichstr. 5, 2 Läden i. d. de Laspéstr. event. mit fl. **Wohnung** v. 3 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. b. Eigenth. **F. Braiddt**, Adelheidsstr. 42, P. 16250

Taunusstrasse 43

Laden mit Wohnung auf sogleich zu vermieten, Näheres daselbst im Laden. 19323

Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5. 9875

Taunusstrasse 23 ist ein Laden mit kleiner Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer 1 Treppe hoch. 20290

Der Ecladen in der Bahnhof- und Louisenstraße, worin seit 6 Jahren eine Buchhandlung betrieben wird, sich aber auch seiner Lage wegen zu jedem anderen Geschäft gut eignet, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Zimmermann. 22051

Laden auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 22684

Laden zu vermieten.

In dem Guckel'schen Hause **kleine Burgstraße 1** sind 2 Läden mit vollständigen Wohnungen auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näh. Louisenstraße 17, oberer Stock. 24452

Laden per 1. April zu vermieten. 24521

Jean Baquet, Langgasse 6.

Der bis jetzt von uns benutzte **Laden (mit großem Winterzimmer)** **Langgasse 31** ist per April durch uns zu vermieten.

Rosenthal & David. 24412

Ablerstraße 28 ist ein Ecladen, in welchem seither eine Metzgerei betrieben wird, mit 1 oder 2 Zimmern, Küche und Keller vom 1. April ab zu vermieten. Näheres Schachtstraße 9b. 24529

Laden, geräumig, mit Ladenzimmer zu vermieten **Reugasse 11.** 23578

Goldgasse 20 ist ein **Laden** mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 24337

Selenenstraße 18 ist eine **Werkstätte**, event. als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. 12012

Lagerraum mit Comptoir zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 29 bei J. Blum. 22689

Schierstein, Viebricher Chaussee 94 b, Bel-Etage, abgeschlossen, 3 Zimmer, Küche etc. — Aussicht auf den Rhein. 22968

Damen finden in gebildeter Familie möblierte **Zimmer** mit und ohne Pension. Näheres Expedition. 22084

1 oder 2 Pensionäre (auch Engländer) werd. gef., welche eine hies. höhere Schule besuchen. Beaufsicht. der Schularbeiten u. Nachhilfe in all. Fächern beid. Gymnas. Auf Wunsch Verw. eines Piano's, gründl. Klavierunter. u. englische Conversation. Offerten sub A. S. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24984

Pension Villeggiatura, Bad Soden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolassstraße 1, Part. 21330

Wichtig für Hausfrauen.

Die so beliebte **Woll-Waschseife**, in Stücken à 20 Pfg., 6 Stück für 1 Mark, stets vorrätig bei

24837

H. J. Viehoever, Droguerie.

Auf der Festung.

(7. Fort.)

Novelle von Jos von Reuß.

Das neue Jahr hatte mit Kälte angefangen, ganz wie es sich gebührt. Auch die Wassergräben rings um die Citadelle waren seit ein paar Tagen zugefroren.

Da Pflug beim Einpacken die Schlittschuhe seines Herrn zurückgelassen, sandte Osten nach der Stadt hinab, um sich sofort ein Paar seine Holländer holen zu lassen, denn er hatte Fräulein Cäcilie zur Eisbahn hinabgehen sehen. Pflug sollte sie gleich nach der Eisbahn hinausbringen.

Osten kam auch gerade noch recht genau, um der jungen Dame beim Anschnallen behilflich zu sein. Zwar schien sie einen Augenblick erschrocken, dem Gefangenen auch hier zu begegnen, aber sie war es gewohnt, die die Festung „occupirenden“ Herren im Winter sich hier bewegen zu sehen, und mehr als einer war bereits ihr Cavalier gewesen. Aber kaum jemals war einer darunter gewesen, der es Osten dabei gleich that, er trieb einmal jeden Sport mit einer besonderen Leidenschaft und brachte es demzufolge auch fast bis zur Vollkommenheit. Selbst das zaghafte junge Mädchen ward an seiner Seite kühn und empfand deshalb heute besonderes Vergnügen. Beim Nachhausegehen traf man auf den Oberstlieutenant. Er schien überrascht, als er die Beiden unermuthet sich entgegenkommen sah, und blieb plötzlich stark betroffen stehen. Dazu sah er ernst aus, ein Gedanke schien ihn zu erschrecken. So blieb Osten's ehrfurchtsvoller Gruß unbeachtet, während er, Cäcilie scharf fixierend, sagte: „Ich suchte Dich in Deinem Zimmer, Du bist lange ausgeblieben!“

„Wohl kaum eine Stunde, obgleich das Eis heute spiegelglatt. Noch nie hatte ich soviel Vergnügen. War Besuch da, Papa?“

„Möglich — ich fragte noch nicht danach! Komm nach oben, Kleine!“ Dabei nahm er den Arm der Tochter und schob ihn mit seiner gewöhnlichen chevaleresken Bärtlichkeit in den seinigen. Osten stand dabei noch immer abseits und hatte ein Gefühl, als ob er gründlich überflüssig sei. Mit Einemmale schien Oberstlieutenant Baumgarten sich seiner zu erinnern und sagte wie in Eingebung, aber ohne besondere Artigkeit: „Kommen Sie heute Abend zum Thee! Hören Sie, ich wünsche es! Ich nehme natürlich an, daß Ihnen Ihre Arbeit soviel Zeit läßt?“

„Meine Arbeit, an welcher der Herr Oberstlieutenant ein so liebenswürdiges Interesse nehmen, ist gestern beendet. Ich stehe zu Diensten!“

„Ach so! Nun ich gratulire! Also pünktlich um sieben Uhr!“

Osten verneigte sich tief und suchte unwillkürlich Cäcilien's Augen. Sie blickten ruhig wie immer, aber das lebhafteste winterliche Colorit der Wangen hatte sich unter dem kleidsamen Pelzbaret bis zu den zierlichen Ohrläppchen verbreitet. Und wie um eine Bewegung zu verbergen, der sie nicht Herrin werden konnte, faßte sie schnell den Arm des Vaters und zog diesen hinweg.

Osten stieg nach No. 7 hinauf. Aber er fand keine Ruhe, so angenehm ihm die Zurückgezogenheit war, das Zimmer, ja die Welt schien ihm zu eng. Mit dem Ueberzieher bekleidet patronisirte er in der stark durchwärmten Zelle wie unten im Schloßhofe die frierende Schildwache. Endlich war er zum Entschluß gekommen. Ich muß wissen, ob sie mich liebt — noch heute Abend! Mittel und Wege es zu erfahren werden sich finden, wenn sie sich finden sollen! Und dann ein kurzes Wort an den alten Festungs-Onkel. Nun, es wird den Kopf nicht kosten — einige peinliche Augenblicke, und die Sache ist abgemacht! Innerlich beruhigt zog er jetzt den Rock aus, warf ihn über den Stuhl und setzte sich an's Fenster und sah nach Cäcilien's Fenstern und dem verschneiten Mauergärtchen hinüber. ... Daß seine Festungshaus ein solches Ende nehmen würde? Was würde man in der Garnison sagen? Man würde ihn vielleicht scherzweise einen Don

Juan nennen, aber sich dennoch seines unerwarteten Glückes freuen. Aber so weit war es noch nicht! Nein — aber hoffentlich recht bald! ... War er bei aller Bescheidenheit nicht ein annehmbarer Freier, besonders um die Hand eines Mädchens, das nach dem Tode eines zärtlich liebenden Vaters einem ungewissen Schicksal preisgegeben war, wie tausend andere seines Standes? Konnte es für Cäcilie einen willkommeneren Bewerber geben, als einen in wohlgeordneten Verhältnissen lebenden, grundbesitzenden jungen Edelmann, der des Kaisers Rod trug? — Der Abend verlief so ziemlich wie die vorhergehenden. Nur schien ihm Cäcilie zum Erstenmale befangen und wenig heiter, ja ihre Augen hatten einen feuchten Glanz, der ihnen sonst nicht eigen war. Ein einleitendes vorbereitendes Liebeswort zu sprechen, wie er sich bestimmt vorgenommen, dazu wollte sich heute absolut keine Zeit und Gelegenheit finden, trotzdem Hellhoff nicht anwesend war. Cäcilie schien unnahbar — nach dem Thee war sie sogar spurlos verschwunden. Mißmuthig und verletzt setzte sich Osten zu dem Oberstlieutenant, der glücklicherweise in etwas besserer Laune schien. Er mischte den Grog steifer als gewöhnlich und suchte in dem Etui nach der feinsten Cigarre. Dazu war er zunehmend rebeller.

„Das Avancement ist noch lange nicht das Schlechteste in der Armee,“ begann er überlegend, indem er das »Militär-Wochenblatt«, welches den täglichen Zeitungen beigelegt war, prüfend zur Hand nahm. „Anderwo ist's noch schlimmer — es gibt noch einzelne Secondelieutenants mit dem eisernen Kreuz. Premierlieutenant Hellhoff beispielsweise steht dicht vor dem Hauptmann mit fünfzehn Dienstjahren und wird noch in diesem Jahre ans Ziel gelangen!“

„Das sollte mich von ganzem Herzen freuen!“ sagte Osten mit lebhafter Theilnahme.

„Ich sage: an's Ziel gelangen und meine es im doppelten Sinne!“

„Wie so?“

„Das sollen Sie eben erfahren, lieber Osten! Ich halte es nämlich für geboten, mich gegen Sie auszusprechen. Schon seit einigen Tagen gehe ich dieserhalb mit mir zu Rathe —“

„Es wird mir eine ganz besondere Ehre sein, dem Herrn Oberstlieutenant zuzuhören! Ueberdem kommen Sie meinem eigenen Wunsche nur entgegen. Ich selbst wollte demnächst um die Gunst bitten —“

„Vermuthlich etwas Dienstliches?“

„Nein, diesmal nicht,“ lächelte Osten, zum Erstenmale etwas verlegen. „Zuvor — jetzt — heute bin ich ganz Ohr!“

„Ich halte es für besser, Sie davon zu unterrichten, daß die Cilla seit einem Jahre mit Premierlieutenant Hellhof verlobt ist. Das ist's, was ich Ihnen mittheilen wollte!“

„Was —?“ stotterte Osten.

„Als ich Sie heute Morgen neben der Cilla sah, stand mein Entschluß fest. Sie müssen sofort um das Geheimniß wissen!“

„Herr Oberstlieutenant — ich verstehe!“

„Gut, weiter will ich nichts! Die Sache ist also abgemacht!“

„Ich verstehe und — verstehe auch nicht, Herr Oberstlieutenant! Die Nachricht klingt mir zu überraschend, zu — unwahrscheinlich!“

„Unwahrscheinlich? Wie so, Lieutenant von Osten? Hellhoff ist ein Mann, dem jeder Vater sein Kind anvertrauen kann!“

„Pardon! Ja sicher!“ brachte Osten mühsam und stoßweise hervor.

(Fortf. folgt.)

Am Schaukasten des Photographen.*

Jedes Mal, wenn ich an den Schaukasten eines Photographen trete, erfährt mich ein Bedauern, ein Gefühl ästhetischen und moralischen Unbehagens über die Verflüchtigung an gutem Geschmack, die sich viele, besonders aber jüngere Personen in der Darstellung ihres lieben „Ich“ zu Schulden kommen lassen. Der ganz berechtigte Wunsch, sich so ansprechend als möglich darstellen zu lassen, bringt bei vielen Bildern gerade die entgegengesetzte Wirkung hervor.

Da steht man eine junge Dame mit zum Himmel gerichteten Augen, mit so halbgeöffnetem Munde, daß auch eine Reihe schöner Zähne sichtbar wird, mit gelöstem Haar, das wie ein Nebelmantel um Schultern und Rücken gelegt ist; in der einen Hand hält sie eine Rosenknospe, in der

* Nachdruck verboten.

anderen ein Körbchen mit Blumen. Dort ist eine mit zur Seite geneigtem Köpfchen und nie endenden sentimentalen Lächeln dargestellt; dort eine in dem schönsten Pelzwerk, dem zu Liebe sie sich wohl nur hat photographiren lassen und aus dem sie recht köstlich herausguckt. Auf einem anderen Bilde prangt eine Dame in reichem Spitzen- und Juwelen-Schmuck, und ihr lächelndes Gesicht drückt bereits die Freude an der Herrlichkeit aus; eine Andere liegt auf einem Divan hingegossen, um in dieser Stellung auch ihre zierlichen Füße und deren nicht minder zierliche Fußbekleidung zur Geltung zu bringen. Auch sie lächelt; worüber? — Und so weiter und weiter; viel unmotivirter Gesichtsausdruck, viel unmotivirte Stellungen, also viel Gemachtes und Geziertes, und das ist nicht schön und nicht gut.

Ein Bild, gleichviel wie es hergestellt wird, soll ein Ersatz für eine bekannte, abwesende Person, eine Erinnerung an sie sein, soll gewissermaßen ein stilles Fortleben mit ihr vermitteln; oder es soll uns eine Vorstellung von einer noch unbekannten Person geben. Im ersten Fall muß das Bild Uebereinstimmung mit dem Totaleindruck haben, den die Person im Zusammenleben mit ihr auf uns machte, es muß dem Bilde entsprechen, das wir von ihr in uns tragen. Im anderen Falle soll es so den Totaleindruck zur Geltung bringen, daß wir das fremde Gesicht erkennen, wenn wir ihm begegnen. Je mehr nun die Persönlichkeit in ihrer gewohnten Art und Weise, ohne gekünstelten Pieß, ohne gesuchtes, ablenkendes Beiwerk dargestellt ist, um so mehr wird der eigentliche Hoz des Abbildens erreicht, um so vertrauter wird uns das Bild sein und bleiben.

Alle effecthaschen Costüme, alle gesuchten Stellungen und Augenblickspositionen sind vollständig im Widerspruch zu der dauernden Ruhe, die ein Portrait haben soll. Man kann sich den Dargestellten nach einem guten Bilde in Gedanken leicht in alle möglichen Stellungen verlegen, aber nur schwer aus irgend einer möglichen, mitunter auch unmöglichen, wenigstens unnatürlichen Stellung, und bei gekünsteltem Gesichtsausdruck eine richtige Vorstellung von dem Betreffenden bilden.

Position, Gesichtsausdruck einer besonderen Stimmung, besondere Kleidung und sonstige Attribute gehören in ein figurenreiches Bild, das irgend eine Handlung, irgend einen wichtigen Moment darstellt. Schon bei bloßen Gruppenbildern muß man mit allen Zuthaten maßvoll sein, wenn man nicht den Eindruck hervorrufen will, die sonst an sich unbedeutenden Menschen wollten durch in die Augen fallendes Beiwerk etwas aus sich machen. Sehr selten ist das Beiwerk als Symbol nothwendig. Wenn eine in den ersten Anfängen des Malens oder Singens stehende junge Dame sich mit der Palette oder dem Notenblatt in der Hand photographiren läßt, so erscheint das doch nur als eine Prätension. Man merkt die Absicht, und man wird verstimmt.

Hingegen wird man es Niemand verdenken, wenn er zur Erinnerung an frohe und inhaltvolle Stunden sich in dem dabei benutzten Anzuge photographiren läßt; ein junges Mädchen vielleicht in dem Kleide, das sie trug, als sie den Verlobungsring an den Finger steckte, oder in einem Maskenanzug, der ihr gut stand, und in dem sie lieben Menschen gefiel; der Bruder Studio in seinem Studentenrock, der junge Seemann in der fleischamen Marine-Uniform, — da liegt etwas Wahres, Wirkliches vor: Kleid und Person gehören zusammen. Aber auffallendes Costüm, auffallend gesuchte Haltung, gekünstelter Gesichtsausdruck, kurz alles Gemachte, dem man die Absicht der Effecthascherei gleich ansieht, das ist geschmacklos. Geißt sündigen die Frauen in der angegebenen Richtung am meisten; der berechtigte Wunsch zu gefallen, treibt leicht zu dem höchst verfehlten Verfahren, Aufsehen zu erregen. Der den Frauen angeborene Sinn für das Schöne muß wie jede natürliche Anlage gepflegt werden, damit er nicht in Sucht für unharmonischen Schmuck, für Puz und Verpuzung ausartet, die sich dann auch in solchen Carikaturen in Photographien kundgibt, von denen man nur lernen kann, wie man sich nicht soll photographiren lassen.

Das Einfache, Wahre und Natürliche ist dem wahrhaft Schönen stets am nächsten. Wer von Natur keine Schönheit ist, wird auch in der allergekünsteltsten Photographie nicht schön, und schließlich ist ein Bild einer wenig schönen Person mit bekanntem, treuherzigem Ausdruck viel angenehmer und werthvoller, als eine ewig lächelnde Verzerrung mit überladenen Auspuß.

Es ist übrigens merkwürdig, daß man bekannte Gesichter meistens in Photographien wieder erkennt, aber selten nach Photographien die Personen, die man vorher nicht gesehen hatte. Diejenigen, welche zur Erlangung von Stellen Photographien einreichen, sollten daran denken und sich so einfach und ungekünstelt wie möglich darstellen lassen; dann wird der fremde Beschauer in seiner Vorstellung am wenigsten fehl gehen, und das Original wird eher dieselbe übertreffen, als hinter der erregten Erwartung zurückbleiben.

Marie Schaeeling.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr will Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Brück von hier, als Vertreter der Firma Chr. Hohmann in Liquidation, die nachbeschriebene Hofraithe, als: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau u. 22 Rth. 96 Sch. oder 5 Mr 74,00 Qu.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen im District „Balluferweg“ (Dohheimerstraße) zwischen Heinrich Winternyer und Wilhelm Jacob Heus, in dem Rathhauseaale, Marktstraße 16, dahier freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1885. Der Bürgermeister.
25323 Coulin.

Bekanntmachung.

Die am 29. v. Mts. auf dem Rehrich-Lagerplatze abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßen-Rehrich, Lumpen, Knochen und Papier hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, 4. Februar 1885. Die Bürgermeister.

Montag den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll die Beisuh von 24 Raummeter Brügelholz aus dem Walddistrict „Gehr“ nach dem städtischen Krankenhaus an den Wenigstfordernden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. Februar 1885. Städtische Krankenhaus-Direction.

Holzversteigerung.

Montag den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Park zu Platte im District Forellenweiher 1r Theil

173 Rm. buchenes Scheitholz erster Qualität,
352 „ Knüppelholz „ „ und
4800 Stück buchenes Oberholzwellen „ „

öffentlich versteigert.

Sammelplatz am f. g. Nauroder Thore, am Engenhahner Weg.
Dieblich, den 2. Februar 1885. Der Oberförster.
120 Weimar.

Holzversteigerung.

Dienstag den 10. Februar Vormittags 10 Uhr kommen im Neudorfer Gemeindewald District Entenpfuhl 650 Stück eichene und birchene Stämme und Stangen (schönstes Wagnerholz),

45 Rm. buchenes Kastenholz,

48 „ eichenes Pfahlholz und

3000 Stück buchenes und eichene Plattenwellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Bemerkung wird noch, daß das Wagnerholz sehr gut abzufahren ist.

Neudorf, den 3. Februar 1885. Der Bürgermeister.
379 Belz.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Niedernhäuser Gemeindewald Obernhäuserwald, als letzter Abtrieb,

178 eichene Stämmchen,

135 buchenes Langwidden,

325 Rm. eichenes und buchenes Scheit- und Knüppelholz,

1280 eichene und buchenes Wellen, sowie

141 Rm. Stockholz

unter Creditbewilligung zur Versteigerung.

Niedernhausen, den 4. Februar 1885. Der Bürgermeister.
379 Kilb.

Termin-Kalender.

Freitag den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Gethenheimer Gemeindewald District „Mühlbach“.

(S. Tagbl. 30.)

Holzversteigerung in dem Wildbacher Gemeindewald District „Bauwald“.

(S. Tagbl. 29.)

Bekanntmachung.

Samstag den 7. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, wird wegen Wegzug folgendes Mobilien im Versteigerungslokale

22 Michelsberg 22

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

Eine eiserne Bettstelle mit Koffhaar-Matratze und Keil, Deckbett und 2 Kissen, 1 vollständiges Kinderbett, 1 msh. Bettstelle mit Rahme, Matratze und Keil, 2 Gallerie-schränken, 2 zweithür. Kleiderschränke, 1 Waschschränken, 1 Klapptisch, 2 Tische, Teppiche, 1 Sopha, Stühle, Bilder u. s. w.

Ferner kommen mit zum Ausgebot: 2 französische Betten, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, eine überpolsterte oliv Garnitur (in gepreßtem Plüsch), 2 Waschkommoden mit Spiegel, Nachttische, 2 lackirte Bettstellen mit Rahmen u. s. w.

Georg Reinemer,

221 vormalig H. Reinemer, Auctionator und Taxator.

Beamten-Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Heute Freitag den 6. Februar Abends 8 Uhr: im „Saalbau Schirmer“.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht des Vorstandes; 2) Vorlegung der Jahres-Rechnung; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Antrag mehrerer Mitglieder auf Erhöhung des Jahresbeitrages; 5) Mittheilungen.

33

Der Vorstand.

Meine Sprechstunden sind von jetzt ab:
Morgens von 8—12 Uhr und 24799
Nachmittags von 2—5 Uhr.

Ant. Witzel, pract. Zahnarzt, Rheinstraße 15.

Gelegenheitskauf.

Lord Byron's letzte Liebe.

Eine biographische Novelle von A. Büchner.

Zwei Bände.

Statt M. 4.50 nur M. 1.20.

Ein Buch für literarische Feinschmecker.

Keppel & Müller,

Antiquariat- und Buchhandlung,
34 Kirchgasse 34.

23643

Frister & Rossmann's
Singer-Maschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 22307

Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

Teplitz 1884,

empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.



Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

110 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Ein erstes

Berliner Bank-Commissions-Geschäft

sucht unter den günstigsten Bedingungen am hiesigen Plage einen

Vertreter

zur Vermehrung der Clientele. Gef. Adressen beliebe man sub F. A. 466 an R. Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66, zu richten. (Fl. 50/II.) 40

Jemand empfiehlt sich im Vorhängeapplizieren, im Feinstopfen und Ausbessern. Näh. Heleneustraße 30, Parterre. 25240

**Masken-Garderobe**

für Damen in höchst geschmackvoller und nur eleganter Ausstattung, charakteristisch sowohl wie originell; außerdem elegante Domino's von Seide und Atlas in allen Farben zu vermieten Tannustraße 49.

23779

Sus. Back, Königl. Theater-Garderobière.

**Großes****Masken-Magazin.**

Alles in neuester Auswahl.

F. Brademann,

3 Kirchhofstraße 3.

21190



Neue, elegante Damen- und Herren-Masken-Costüme, sowie Domino's zum Verleihen; Franzen, Quasten, Borden, Spitzen, Goldstoffe, Schellen, Münzen, Plüsch, Knöpfe u. s. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.

Frau Gerhard,

22984

Schwalbacherstraße 37.

**Masken-Anzüge & Domino's**

billig zu verleihen

22974

Webergasse 46.

**Masken-Garderobe von Frau Treidler,**

Faulbrunnenstraße 5, Vorderh., 2 St.

Großes Lager in allen Arten Masken-Garderoben, von den einfachsten bis zu den feinsten, zum Verleihen und Verkaufen. Domino's in allen Stoffarten von Mk. 1,50 bis 10 Mk. Schuhe und Stiefel zum

Verleihen von 30 Pf. bis 1 Mk. 22488

Elegante Damen-Masken-Anzüge, sowie Domino's billig zu verleihen. Näh. Dogheimerstraße 14. 25028

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug zu verkaufen. Näheres Welltrichstraße 23, 1. Stock. 24574

Ein Masken-Anzug (Preziosa) billig zu verleihen Albrechtstraße 25, Frontspitze. 24445

Zwei Damen-Masken-Anzüge (Fenerwehr und Elsäfferin) zu verleihen Webergasse 56, II. 23254

Ein Maskenanzug für Herren und ein solcher für Damen zu verleihen Webergasse 14. 25198

Zwei elegante Maskenanzüge (erst einmal getragen) zu verkaufen. Näheres Steingasse 3, Parterre. 25173

Masken-Anzug zu verleihen Lehrstraße 1a. 25326

Ein Damen-Masken-Costüm zu verkaufen Geisbergstraße 26, 2. Etage. 25291

Ein Damen-Maskenanzug bill. z. verk. Michelsberg 16. 25308

Ein transportabler Herd, fast neu, billig zu verkaufen Römerberg 4. 25311



Die herzlichsten Glückwünsche dem schönen, schwarzen, rothwangigen Alfred zu seinem heutigen Wiegenfeste, auf daß er noch recht lange so „mobil“ bleibe wie bisher. F.... 25339

Gndlich kannst Du ganz dem August P. Deine Liebe zu Füße legen. Hindernisse meinerseits nicht vorhanden. G. 25264

Bordeaux- und Rheinweinflaschen werden zu den höchsten Preisen angekauft Römerberg 4. 25312

Eine englische Drehbank steht zu verkaufen bei Chr. Weyershäuser in Auringen No. 42. 25301

Ein schöner, j. Mops zu verk. Schachtstraße 8, III. 25307

Verloren, gefunden etc.

Ein weiß und braun gefleckter Sühnerhund mit Halsband und Maulkorb, auf den Namen „Burt“ hörend, ist abhanden gekommen. Vor Anlauf wird gewarnt. Näh. im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 25293

Ein grau und schwarz gezeichnete Hund ist entlaufen. Wer Auskunft gibt, erhält eine Belohnung Webergasse 56. 25380

Im Laufe des Monats Januar 1885 sind im hiesigen Curhaufe folgende Gegenstände liegen geblieben resp. gefunden und bis heute nicht reclamirt worden: 8 Taschentücher, 1 Schleife, 1 Muff, 1 Spigentuch, 2 Armbänder, 1 Münze, 1 Vornette, 1 Stock, 1 Scheere, 1 Fächer. Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigentümern gegen Legitimation und Quittung an der Tageskasse im Hauptportale des Curhauses in Empfang genommen werden.

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin, welche längere Jahre in England thätig war, musikalisch, mit besten Referenzen, sucht Engagement. Fr.-Offerten sub B. R. 95 an die Expd. d. Bl. erbeten. 25232

A young English lady who has passed the Higher Cambridge Examination and holds certificates from celebrated singing teachers, gives lessons in English, French and Singing. Apply at the office of this paper. 25168

Eine junge Engländerin, welche das höhere Cambridge-Examen bestanden hat und Zeugnisse von berühmten Gesanglehrern besitzt, wünscht im Englischen, Französischen und Gesang Unterricht zu ertheilen. Näheres Expedition. 25165

Eine gebildete Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache. Näh. Rheinstraße 47. 22660

Ein Engländer wünscht englischen Unterricht gegen deutschen auszutauschen. Adressen unter C. B. 19 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 25318

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. Eduard Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II. 9083

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 13038

Hollandsche privaatt lessen ten huize v. e. Holl. Hoofdonderwyzeres. 2 à 3 Mrk. per les. Inform. fee lett. A. R. 609 Expedition d. Bl. 24383

Italienisch lehrt ein Italiener. Näheres bei Herrn Antonio Granzella, alte Colonnade. 21063

Eine akademisch gebildete Lehrerin mit guten Zeugnissen ertheilt billigen Gesang- und Klavier-Unterricht. Offerten unter A. D. 4 a die Expd. d. Bl. erbeten. 16239

Eine Dame, ausgebildet auf dem Conservatorium zu Köln, ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten sub M. H. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 22311

Eine gutempfohlene Klavierlehrerin ertheilt Stunden zu mäßigem Preise. Näh. Expedition. 23524

Zu verkaufen ein **Mahagoni-Buffet** mit weißer Marmorplatte Dohheimerstraße 44. 24528

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 250
Verkauf, Verpachten von Villen, Häusern, Gütern.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsfotalen.
Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.
„ „ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 186

Drei **schöne Villen** an der Sonnenbergerstraße unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 24221

Herrschaftliche Villa.

Wegen Wegzug des Besitzers ist in feinsten Lage ein hochgelegenes **Haus** zum Alleinbewohnen zu verkaufen. Offerten sub A. A. an die Expedition erbeten. 250

Solid gebautes **Geschäfts-Haus** bester Lage, Mitte der Stadt, großer Hofraum, sehr geeignet zu größerem Metzgerei- oder Bäckerei-Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 23299

Villa Dambachthal 14 zu verkaufen. Näh. Exp. 23050

Villen, Hotels, Bad-, Geschäftshäuser, Baupläne bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Capitalanlagen d. **Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“**. 22061

Villa Nerothal 10, elegant eingerichtet, zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer verlängerte Stiftstraße 40. 21494

Villa mit hübschem Garten zu 65.000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25346

Ein **Wohnhaus** mit Hofraum und neuen Seitengebäuden in bester Geschäftslage, 6 pEt. rentirend, ist zu verkaufen. Selbstreflectanten beliebigen Offerten sub X. 300 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 6093

Villa „Weinreb“, Parkstraße, per 1. April zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25347

Herrschaftshaus, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern, Part., zu verkaufen d. **Fr. Beilstein, Bleichstr. 7.** 25021

Hochherrschaftliche Villa nahe dem Curhaus zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25348

Walzmühlstraße 7b ist das neue **Landhaus** zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten. 18846

Villa, Diebricher Straße, zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 25349

Villa, nahe der Stadt, hochgelegen, rings von Gärten umgeben, mit großer Terrasse und schönem Vorgarten, 12 Zimmern, 2 Küchen, Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten, preiswürdig zu verkaufen. N. Exp. 22737

Herrschaftshaus, Adolphsallee, 25 Zimmer, großer Saal, Stallung und Remise, zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 25350

Villen Bierstadterstraße 26 und 28, je 8 Zimmer, Küche, 3 Mansarden etc., prachtvollste Aussicht, nächst dem Curhaus, zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 22, Part. r. 24682

Etagenhaus, Adolphsallee, nach Abzug der Steuern und Unterhaltungskosten 5 1/2 % rentirend, zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25351

Ein **Villa** zum Alleinbewohnen ist auf 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 16. 24680

Haus, Rheinstraße, gut rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25353

Ein **neues Haus** mit Delstein-Fassade, in der Nähe der Rheinstraße, welches 4200 Mark Miethe bringt, ist für 66.000 Mark zu verkaufen. Näheres durch **Rupp, Louisenplatz 3, III.** 25329

Villa, Sonnenbergerstraße, mit oder ohne Mobilien, zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25354
Ein noch neues **Haus** mit Scheuer, gewölbter Stallung und großem Hofraum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 25298

Villa, Nerothal, zu verkaufen oder zu vermieten. **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25355

Ein **Haus** mit Garten, für Pension oder Wirtschaft passend, zu verkaufen. Näheres Expedition. 25248

Landhaus, 10 Minuten von den Bahnhöfen, zu 22.000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25356

Ein **Geschäftshaus** mit Laden und Stallung, welches 90.000 Mark rentirt, ist für 66.000 Mark zu verkaufen. Näheres durch **Rupp, Louisenplatz 3, III.** 25328

Villa mit eleganter Einrichtung, in Bad Kreuznach gelegen, ist zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25357

Ein **arrondirtes Landgut, 340 Mrg.**, in der Nähe Gießens, und ein solches von 350 Mrg., 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., beide in Hessen, sind besonderer Verhältnisse halber **preiswürdig zu verkaufen.**

J. Imand, Friedrichstraße 8. 117

Landhaus in Auerbach, schönster Punkt an der Bergstraße, ist eine kleine Villa für 10.000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 25358

Bauplatz in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter F. G. erbittet man bei der Expedition d. Bl. 22195

Eine gute **Wirtschaft** mit Gartenwirtschaft und etwas Deconomie mit vielen guttragenden Obstbäumen ist zu verkaufen. Näh. durch **Rupp, Louisenplatz 3, III.** 25327

7000 Mk. auf gute erste Hypothek à 5 % gesucht. Näh. in der Expedition. 25027

140—150.000 Mark auf ein gutes Object als erste Hypothek gesucht. Offerten unter W. L. No. 92 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 24675

7000 Mark auf gute Nachhypothek zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10499

Eine gute Nachhypothek von **36.000 Mark** ist zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 10796

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken. **C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** 250

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes. Eine zweite Arbeiterin sucht Stelle. Kost und Logis erwünscht. Näheres in der Expedition d. Bl. 25059

Ein gebildetes Fräulein von angenehmem Aeußern wünscht baldigst Stellung in einem besseren Geschäft als **Verkäuferin**. Näh. Goldgasse 22, 2. Stock, bei **Prädanus.** 25317

Eine **gewandte Verkäuferin**, welche längere Jahre in der Leinen- und Manufacturwaaren-Branche eines größeren Geschäftes thätig war, sucht ähnliche Stelle. Gef. Offerten unter Chiffre F. K. 12 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 25246

Ein selbstständiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einem Hotel oder einer Wäscherei. Näheres Expedition. 25231

Eine kinderlose Frau mit gutem Zeugniß sucht Monatsstelle. Näheres Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus, Part. 25260

Ein **reines, unabhängiges Mädchen** sucht Monatsstelle. Näh. **Bahnhofstraße 18, Dachl.** 25290

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. **Walramstraße 2, Vorderhaus, 2. Stock.** 25281

Eine reinliche, tüchtige Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. **Michelsberg 13.** 25284

Ein Mädchen sucht zum 15. Februar Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres **Bleichstraße 6, 2 Treppen hoch.** 25285

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Mehrgasse 14, Hinterh., 2. Stock.** 25313

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Expedition. 25257

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle als Mädchen allein. Näheres Weisstraße 12, Parterre. 25250

Eine junge, perfecte Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle; dieselbe würde auch eine Stelle annehmen als Mädchen allein. Offerten unter C. D. 888 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 25237

Ein Mädchen sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Karlstraße 3, Hinterhaus. 25378

Ein braves, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Frau Jäger, Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus, 2 Stiegen. 25072

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Neugasse 15 im 4. Stock. 25300

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schachstraße 5, I. 25303

Eine feinschmeckerische Köchin aus Westphalen mit 4 1/2-jähr. Zeugn. sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 1 St. 25385

Herrschaften erhalten jederzeit gutes Dienstpersonal, ebenso Dienstpersonal gute Stellen d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 25330

Ein gewandtes Hausmädchen, welches die gutbürgerliche Küche versteht und alle Arbeit verrichtet, sowie gute Atteste besitzt, empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 25364

Ein tücht. Mädchen, das bürgerl. Küche u. Hausarbeit versteht, gute Zeugn. besitzt, f. Stelle. N. Schwalbacherstr. 55, P. I. 25335

Ein tüchtiges Hausmädchen, das perfect bügeln kann, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 25364

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, wird Stelle in einem tüchtigen Hause gesucht. Lohn wird nicht beansprucht. Gef. Off. unter K. H. an die Exped. d. Bl. erbeten. 25334

Ein gebild. Mädchen, welches perfect schneiden kann, alle Handarbeit versteht und gute Atteste besitzt, sucht Stelle zu Kindern oder als angehende Jungfer durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 25364

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Maurergasse 8 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 25361

Köchinnen jeder Branche empf. d. B. „Germania“. 25364

Ein gewandter, 15-jähr. Burche vom Lande sucht Stelle als Kellnerjunge in einem Hotel oder als angehender Diener bei einer Herrschaft. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus 2 Tr. 25332

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als Verkäuferin gef. Langgasse 5. 24878

Verkäuferin

der

Manufactur-Branche

wird zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter A. 15972 an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz. 135

Für ein junges Mädchen aus guter Familie ist in meinem Geschäft die Stelle eines **Lehrmädchens** Hermann Hertz. 25216 zu besetzen.

Ein Lehrmädchen kann unentgeltlich die **Weißzeug-Maherei** erlernen Helenenstraße 13, 2 St. h. 25242

Lehrmädchen auf gleich gesucht. Näh. bei E. Willmann, Kleidermacherin, Faulbrunnenstraße 3, 2 St. rechts. 25292

Eine geübte **Tailen-Arbeiterin** findet dauernde Beschäftigung. Näheres Expedition. 25247

Wanted an English girl for a family living at Cologne (Germany). Particulars can be given at Louisenstrasse 15. 25125

Ein Mädchen kann das **Bügelu** erlernen. Näh. Wellritzstraße 38, Hinterhaus. 25274

Eine unabhängige, reinliche, treue **Monatfrau** zu einer Dame gesucht Neugasse 2, ebener Erde. 25263

Jemand auf Sonntags zur **Verrichtung häuslicher Arbeit** gesucht Häfnergasse 9, zwei Stiegen hoch. 25345

Eine junge **Herrschafts-Köchin** gesucht Gartenstraße 4, 1 Treppe hoch. 24601

Eine tüchtige, saubere Köchin sofort gesucht Nicolassstraße 15 im 1. Stock. 25190

Ein starkes Mädchen zu Kindern gesucht Feldstraße 17, Parterre. 24758

Ein junges, starkes Mädchen gesucht Wörthstraße 16 im Laden. 25044

Für einen größeren Haushalt wird ein erfahrenes Küchenmädchen, das selbstständig kochen kann und gute Zeugnisse hat, zum 1. März gesucht Haineweg 3. 25150

Junges Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 5. 25153

Geisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 25152

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht. Näheres Maurergasse 21, Parterre. 25122

Ein tüchtiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Adelhaidstraße 14. 24904

Ein kräftiges **Kindermädchen** wird gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 25019

Ein anständiges Mädchen von 15—16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht. Näh. Exped. 25186

Dienstmädchen gesucht Emserstraße 44, Parterre. 25316

Ein junges Mädchen für leichtere, häusliche Arbeit gesucht große Burgstraße 10. 25269

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen in einen kleinen Haushalt gesucht Stiftstraße 21, Parterre. 25273

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig Haus- und Küchenarbeit übernimmt. Eintritt gleich. Näheres Webergasse 30. 25320

Eine in Oberitalien ansässige, italienische Familie sucht zur **Beaufsichtigung ihres 10-jährigen Söhnchens** ein wohlherzogenes, bescheidenes, deutsches Mädchen, das seine Muttersprache möglichst **dialectfrei** spricht. Vorgezogen wird eine Waise von 14—17 Jahren. Offerten mit der Aufschrift „**Italien**“ an die Exped. erbeten. 25239

Ein Hausmädchen, welches französisch spricht, wird zum 15. Februar oder 1. März gesucht Elisabethenstraße 2, 1. Stock rechts. 25230

Ein reinliches, braves und junges Mädchen, am liebsten vom Lande, findet gute Stelle in einer stillen Haushaltung. Näheres Parßstraße 8, Parterre. 25226

Ein junges, reinliches Mädchen in eine kl. Haushaltung zum 15. Februar gesucht. Näh. Rheinfstraße 40, 2. Stock I. 25225

Ein solides Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht Adelhaidstraße 67. 25238

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Wörthstraße 12, Parterre. 25381

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die feinschmeckerische Küche und Hausarbeit versteht, wird auf den 15. Februar gesucht Sonnenbergerstraße 29, 1. Etage. 25387

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Sonnenbergerstraße 4. 25289

Gesucht sofort ein Herrschaftshausmädchen (20 Mk. monatlich), sowie ein Hotelzimmermädchen durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 25385

Ein braves Mädchen gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau. 25324

Ein einfaches, tüchtiges Dienstmädchen wird sofort gesucht Bleichstraße 8 im Laden. 25325

Ein Mädchen, geübt im Bügeln, Waschen und Kochen, wird zum 15. d. M. gesucht Adelhaidstraße 32, 2 Tr. h. 25310

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch kochen kann, wird für eine Dame gesucht. Näheres Adolphsallee 3, Parterre, Morgens von 9—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 25280

Gesucht sogleich 1 f. Kellnerin, 4 bürg. Köchinnen, 3 einf. gefehrte Mädchen durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 25336

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen gesucht Leberberg 7. 25252
 Ein besseres Kindermädchen, welches gut nähen kann, sucht
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 25362

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen
 kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Eintritt sofort
 oder 15. Februar. Näh. Adolphsallee 55. 25375

Ein Mädchen für alle Hausarbeit für sofort gesucht Kirch-
 gasse 15 im Laden. 25337

**Ein Dienstmädchen wird auf 15. Februar
 gesucht Wilhelmsplatz 7, II. Stock.** 25341

Eine perfecte Kammerjungfer f. **Ritter's Bur.** 25362

Zu einer älteren Dame auf sogleich gesucht eine nette,
 feinere Kammerjungfer mit guten, langjährigen Zeugnissen,
 sanft von Character, am liebsten 25—30 Jahre alt, er-
 fahren in Krankenpflege, selbstständig im Kleidermachen
 resp. Weizzeugnähen, sowie im Feinstopfen, Paden und Reifen.
 Zu sprechen zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags und 1 und 3 Uhr
 Nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl. 25374

Gesucht ein tüchtiges Herrschafts-Hausmädchen, eine Bei-
 köchin, Hotelzimmermädchen, Mädchen, die kochen können, für
 allein und Hoteltüchermädchen durch **Ritter's Bureau**. 25362

Ein Frauenzimmer oder **Schweizer** für den Kuhstall wird
 auf Hof Georgenthal gesucht. Anmeldung dortselbst oder
 auf Hof Geisberg. 25084

Lehrling gesucht bei Carl Kreidel, Mechaniker. 23395

Ein braver Junge kann die **Schneiderei** erlernen.
 Näheres Kirchgasse 18 in der Frontispize. 24401

Ein braver Junge kann das Spenglergeschäft erlernen bei
 H. Brodt, Spiegelgasse 7. 25286

Zum 15. Februar wird ein **gewandter Kellner** gesucht
 in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4. 25264

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Küfer**
 findet in einer Weinhandlung am Niederrhein
 gute, dauernde Stellung. Näh. Louisestraße 2. 25296

Ein tüchtiger Gemüse-Gärtner auf gleich gesucht.
 Fritz Kilian, Parkstraße („Aufamm“). 25154

Ein tüchtiger **Alterknecht** wird sogleich
 gesucht. Näh. Expedition. 25032

Ein ordentlicher Bursche mit nun guten Zeugnissen gesucht
 Herrnmühlgasse 4. 25382

Ein Laufbursche

ge sucht. **C. Acker**, Burgstraße 16. 25267

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Eine anst. Familie f. eine Wohnung im Hinterhaus von 2 bis
 3 Zimmern und Küche im Preise von 250—260 Mk. R. G. 25343

Eine unmöblierte Wohnung von 7 bis 8 Zimmern mit allem
 Zubehör und Gartenbenutzung, möglichst in der Nähe der
 Curanlagen, wird zum 1. April zu mieten gesucht. Gef.
 Offerten mit genauer Angabe des Mietpreises sub S. R. 4
 an die Expedition d. Bl. erbeten. 25243

1—2 Parterre-Zimmer,

für Bureau geeignet, sucht 25249

Jacob Ditt, Kirchgasse 40.

Man sucht für einen 15jährigen Knaben Kost und Logis in
 einer einfachen Bürgerfamilie. Adressen unter E. W. 52 an
 die Expedition d. Bl. 25270

Angebote:

Adolphstraße 3, Vorderhaus, ist eine Manjarde an eine
 stille Person zum 1. März zu verm. Näh. Hinterh. 25136

Dohheimerstraße 17 kleine Parterre-Wohnung im Hinter-
 hause an ruhige Leute zu vermieten. 25282

Kaulbrunnstraße 6 ist eine Wohnung und Werk-
 stätte auf 1. April zu vermieten. 25321

Geisbergstraße 16 ein Dachlogis an ruh. Leute auf 1. April
 u. eine heizb. Manjarde an e. reinl. Person gleich z. vm. 25309

Weisbergstraße 24 einige gut möblierte Zimmer zu verm.
 Hellmündstraße 21a, I. Etage I., ist ein möbl. Zimmer mit
 separatem Eingang zu vermieten. 25234

Hochstätte 26 ist ein kleines Dachlogis auf den 1. April
 zu vermieten. 27075

Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zim-
 mern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten.
 Einzu sehen von 11—1 Uhr. 25315

Kirchgasse 22 ist eine kleine, neu hergerichtete
 Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 25227

Langgasse 6 febl. Wohnung, 2 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u.
 an ruhige Leute zu verm. Bescheid im Handschuhladen. 25241

Louisenstraße 6 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus
 1 Salon, 4 großen Zimmern, 2 großen

Mansarden und Zubehör, ebenso groß die **3. Etage**, zu
 vermieten. Näheres Taunusstraße 7. 21555

Mehrgasse 36, Hinterhaus, ist ein Dachlogis an eine
 kleiner ruhige Familie auf gleich oder später zu vermieten. 25245

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 25322

Philippstraße

ist eine herrlich gelegene **Bel-Etage-Wohnung** von
 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Manjarde und
 Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten.

Näheres **Platterstraße 1b, Parterre.** 25209

Stiftstraße 24 ist die **Bel-Etage**, bestehend in 3 großen
 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu ver-
 mieten. Näheres im Seitenbau. 24998

Walramstraße 17 ist eine freundliche Wohnung von zwei
 Zimmern und einer Küche auf 1. April zu vermieten.

Näheres daselbst zwei Stiegen rechts. 25319

Webergasse 45 sind 2 oder 3 Zimmer, Küche und Zubehör
 an ruhige Leute auf April zu vermieten. 25331

In der Nähe der Post ist eine m. Frontspitze auf April zu
 vermieten. Näheres Expedition. 25107

Eine **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern nebst
 Zubehör, mit Aussicht

auf die Wilhelmstraße, ist auf den 1. April zu vermieten.
 Näheres Louisestraße 3, Parterre. 27074

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Mau-
 ergasse 13, 1 St. hoch. 25386

Eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und allem
 Zubehör ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres
 Grabenstraße 18 im Laden. 25304

Eine **Villa** in schöner Lage, mit 11 Zimmern, 5 Mansarden,
 schönem, großem Garten und Zubehör, ist auf 1. April zu
 verm. Offert. unter Chiffre J. D. 37 an die Exp. erb. 25256

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu ver-
 mieten in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4. 25277

Zwei schöne, geräumige, leere Zimmer einzeln oder zusammen
 per 1. April zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 51
 im Laden. 25302

Ein möbliertes oder unmöbliertes Zimmer zu vermieten
 kleine Schwalbacherstraße 4, 1 Stiege hoch. 25344

Manjarde zu vermieten Wellrißstraße 5, Hinterhaus. 25384

Laden (in der Nähe des Curhauses) zu vermieten.
 Näheres Expedition. 25261

Für einen **Bäcker** ist in guter Lage ein Laden mit Wohnung
 zu vermieten; auch eignet sich derselbe für jedes Bureau.

Näheres Expedition. 25265

Lagerräume zu vermieten Kirchgasse 22. 25228

Eine Verkäuferin oder Zuschneiderin findet bei einer anständigen
 Familie Kost und Logis. Näh. Helenenstraße 24, H., I. 25262

Viebrich a. Rh. Ein in bester Lage, den
 gelegenes, größeres Lokal, welches sich sehr gut zu einem
 feineren **Ladengeschäft** eignet, ist zu vermieten. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 25244

Eine **Villa** im oberen Rheingau mit großer Parkanlage ist
 billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei

Joh. Dieffenbach, Niederwalluf. 25255

Herzliche Bitte. Ein armer Fuhrmann hier, am vergangenen Spätsommer unter seine Pferde und es mußte ihm der rechte Arm amputiert werden. Die erste Geldnoth wandte die Gemeinde ab. Nun will er gern einen künstlichen Arm haben und seine Frau sieht ihrer baldigen Niederkunft entgegen. Da herrscht nun große Noth und bitterer Mangel. O, ihr lieben, glücklichen Menschen, erbarnt euch dieser Unglücklichen!

Freirachdorf, 1. Februar 1885.

Pfarrer Rube.

Die Expedition d. Bl. ist zur Annahme von Gaben gerne bereit.

Für die Opfer der Erdbeben in Spanien sind weiter bei mir eingegangen: Bei einer kleinen Hochzeitsgesellschaft in Wallau gesammelt 3 M., von B. 5 M., Hrn. Consul Dollmar 50 M., A. F. 5 M., Hrn. Consul Carl Elkan 20 M., Frau Agnes Lang 10 M., Hrn. Bürgermeister a. D. Schäfer 20 M., Hrn. Rentner Adolph Schmitt 20 M., v. J. 5 M., Hrn. Geh. Rath Odenheimer 20 M., Frau G. B. 5 M., Frau A. Sch. in Diebrich 2 M., v. G. 5. 20 M., Frau Hauptmann Keller 10 M., Hrn. Adam Holz 10 M., A. L. 3 M., J. M. 5 M., Hrn. Amtmann Oppermann zu Wehen 5 M., Hrn. J. Kimmel 10 M., G. J. 5 M., Hrn. v. Androp 100 M., Hrn. de Ondarza 50 M., G. W. 20 M., durch Hrn. Lehrer a. D. Caspari 2 M. 50 Pf., Frau F. M. 5 M., J. B. 5 M.; zusammen mit den bereits veröffentlichten Gaben 1526 M. 50 Pf. Recht herzlichen Dank den gütigen Gebern. Ich bitte noch um weitere Gaben.
Dr. v. Strauß und Torney, Polizei-Präsident.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Februar.

Geboren: Am 30. Jan., dem Schreinergehilfen Franz Schiedhering e. T., N. Lina Luise Amalie. — Am 2. Febr., dem Kellner Christian Harbach e. T. S.

Aufgehoben: Der Kaufmann Franz Mayer von Lambshheim, wohnh. zu Frankenthal, früher dahier wohnh., und Margarethe Breitner von Frankenthal, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 3. Febr., der Lackirer Wilhelm Caspar Bopp von Diebrich-Mosbach, wohnh. dahier, und Dorothea Pauli von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. Febr., Elisabeth, unehel., alt 1 J. 2 M. 1 T. — Am 3. Febr., Ludwig Theodor, S. des Regierungs-Hauptfahnenboten Anton Helsper, alt 2 M. 22 T. — Am 3. Febr., der Königl. Hofkammer-Rath a. D. Heinrich Magdeburg, alt 73 J. 4 M. 10 T. — Am 4. Febr., der Maurergehilfe Christian Andreas Wahl, alt 19 J. 2 M. 18 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr, Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Februar 1885.)

Adler:

Grau, Kfm., Schönwald.
Steinhardt, Kfm., Erfurt.
Griebert, Hotelbes., Schwalbach.
Kneowitz, Fabrikbes., Offenbach.
Hackländer, Kfm., Köln.
Startz, Kfm., Aachen.

Hotel Block:

Taets van Amerongen, Baron m. Fr., Haag.
Tulloch, Frl., Baden-Baden.
Niemann-Selbach, Fr., Berlin.

Cöllnicher Hof:

Faltin, Frl., Berlin.

Wasserheil-Anstalt

Dietenmühle:

Marty, Prof. Dr., Prag.

Einhorn:

Elias, Kfm., Coblenz.
Brenner, Kfm., Reutlingen.
Schuchard, Kfm., Giessen.
Bemp, Kfm., Esslingen.
Schmitz, Kfm., Köln.
Mestrum, Dr. med., Dotzheim.

Grüner Wald:

Paulmann, Kfm., Frankfurt.
Kaufmann, Kfm., Weinheim.
Diehm, Kfm., Lauterbach.
Cooster, Kfm., Frankfurt.
v. Stubenrauch, Johannsberg.
Röntgen, Kfm., Remscheid.

Eisenbahn-Hotel:

Bode, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Reichel, Kfm. m. Fr., Dresden.
Boleiter, Fabrikbes., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Se. Durchl. Fürst Youssouppoff, Hofmarschall S. Maj. d. Kaisers von Russland, m. Gefolge u. Bed., Petersburg.
Ihre Durchl. Prinzessin Youssouppoff, m. Gef. u. B., Petersburg.

Nonnenhof:

Schulz, Kfm., Mannheim.
Braedt, Kfm., Berlin.
Rahmer, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel:

Ypey, Fr., Arnheim.
Märtens, Kfm. m. Fr., Apolda.

Rose:

Barnard, Rt. m. Courier, England.

Schützenhof:

Kummer, Frl., Wesselbeuren.

Breunig, Stud., Berlin.

Spiegel:

v. Schmeling, Fr. Maj., Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Hammelmann, m. Fr., Braunschweig.

Hotel Weiss:

Hammesfahr, Ohlys.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Freitag: „Don Carlos, Infant von Spanien“.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: IX. Concert der städtischen Cur-Direction.

Herkesche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9–5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/2 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 4. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	742,1	742,6	743,3	742,7
Thermometer (Celsius) .	+3,2	+8,0	+3,4	+4,9
Luftspannung (Millimeter) .	5,6	4,9	5,2	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	97	62	90	83
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 5. Februar. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 13 M. 80 Pf. bis 15 M. 60 Pf., Weizen 3 M. 60 Pf. bis 4 M. 40 Pf., Gerst 5 M. 60 Pf. bis 8 M.

Limburg, 4. Februar. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 14 M. 60 Pf., Korn 11 M., Gerste 10 M. 10 Pf., Hafer 6 M. 85 Pf., Erbsen 14 M. 45 Pf.

Meininger 4 pCt. Landes-Schuldbriefe von 1878 bis 1879. Die nächste Ziehung dieser Schuldbriefe findet am 28. Februar statt. Gegen den Coursverlust von circa 2 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 M. 150.

Frankfurter Course vom 4. Februar 1885.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.50 bz.
Dufaten . . . 9 " 60 "	London 20.48 bz.
20 Fres.-Stücke . . 16 " 21 "	Paris 80.85 bz.
Sovereigns . . . 20 " 41 "	Wien 165.40 bz.
Imperialen . . . 16 " 72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . 4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (41. Sitzung vom 4. Februar.) Das Haus legt die Berathung des Post-Gesetzes fort. — Abg. Müller bringt die traurige Lage der weiblichen Post- und Telegraphen-Beamten zur Sprache, die weder im Gehalte erhöht, noch fest angestellt würden. — Director des Reichspostamtes Fischer erwidert, es sei den weiblichen Beamten von vornherein eröffnet worden, daß sie auf eine feste Anstellung nicht zu rechnen hätten. — Der Titel wird bewilligt. — Die vom Abg.

b. Polmar beantragte Erhöhung der Diäten für die Unterbeamten wird von dem Director des Reichspostamtes Fischer als nicht erforderlich bezeichnet. — Auch die übrigen Titel und ebenso ohne erhebliche Debatte der Rest des Ordinariums werden nach den Vorschlägen der Commission genehmigt. — Bei Beratung des Extraordinariums des Post-Etats wird Titel 29, das Postgebäude in Köln betreffend, bewilligt. Zu Titel 1—22 beschließt das Haus conform den Commissionsvorschlägen (die Bauten für Postgebäude in Rastatt, Stettin, Gelle, Bingen und Kreuznach werden also gestrichen). Zu Titel 23 (Postgebäude in Weissenfels) beantragt die Commission ebenfalls Streichung; die Abg. Mohland, v. Köller und Halle befürworten die Bewilligung, desgleichen Staatssecretär Stephan; der Titel wird jedoch abgelehnt. Desgleichen werden gestrichen die Forderungen für Bismarck, für die Erwerbung eines Grundstücks in der Leipzigerstraße in Berlin und für Straßburg. Damit ist der Etat der Post erledigt. Die eingelaufenen Petitionen werden für durch die gestrichen Beschüsse erledigt erklärt. — Vom Etat des Auswärtigen Amtes werden die Subvention für die zoologische Station in Neapel und die Reparaturkosten am Postschiffshotel in Paris bewilligt. — Gegen die Forderung für die Sommerreise in Thrapia (bei Constantinnopel) erhebt Abg. Freiherr v. Frankenstein mit Rücksicht auf die Finanzlage Widerspruch. — Der Legationsrath Humbert tritt für die Position ein, desgleichen Abg. Halle. Dieselbe wird bewilligt. — Das Haus genehmigt ferner die restierende Position des Militär-Etats für eine Artillerie-Galerie in Köln, sowie die bayerische Quote zum Militär-Etat und die zur Veranlagung stehenden Positionen des Reichsschatzamt, den Etat der Reichsschuld und der Reichsdruckerei, den Fehlbetrag des Haushaltes des Etatsjahres 1883/84, die Zinsen aus belegten Reichsgeldern, den außerordentlichen Zuschuß der Matricularbeiträge, vorbehaltlich der nachträglichen Feststellung der Zuschüsse, und das Etatsgeheim. — Es folgt die erste Lesung des Nachtragsetats (für Camerun, Bauten für das staatliche Amt, Verlegung des Culmer Gadenhofes). — Abg. Richter beantragt die commissarische Veranlagung; man werde namentlich zu erwägen haben, inwieweit die Colonien zu den Kosten der Verwaltung selbst heranzuziehen seien; die dort angeordneten Handelshäuser hätten doch aus den Colonien den größten Vortheil. Für die aufzunehmende Colonialpolitik schlägt Redner vor, nur solche Gebiete zu erwerben, in denen eine größere Anzahl von Deutschen wohnen, als in den neuerdings erworbenen; sonst bekämen wir Colonien nach französischem Muster, die das Geld nicht wert seien, das die Verwaltung koste. Für eine derartige Colonialpolitik würden seine Freunde nicht zu haben sein. — Legationsrath v. Rufferow erklärt, daß die vorliegenden Forderungen nicht über die vom Reichskanzler f. Z. der Colonialpolitik gestellten Grenzen hinausgehen. Zugleich erklärt Legationsrath v. Rufferow, eine Vermehrung der jetzt geforderten Beamtenszahl werde nicht beabsichtigt. — Abg. Börmann constatirt, daß der Handel gern bereit sei, den Etat durch Exporte in Höhe von 2 Procent der Verwaltungskosten der Colonien zu tragen. Für den Erwerb der Colonien dürfe weniger die Zahl der dort wohnenden Deutschen, als der Werth der Producte maßgebend sein. Der Unterschied zwischen unserer Colonialpolitik und derjenigen anderer Nationen werde darin bestehen, daß wir aus unseren Colonien etwas machen, während andere Nationen ihre Colonien ausbeuteten. — Abg. Stolle meint, der Rahmen der Colonialpolitik, wie ihn der Reichskanzler gezeichnet, sei weit überschritten; er befürwortet daher eine sorgfame Prüfung der Forderungen, die durch die bisherigen Aufschüsse über die Verhältnisse in Camerun nicht genügend motivirt erscheinen. — Bundes-Commissar v. Rufferow weist die Uebereinstimmung der Vorlage mit den colonialpolitischen Ausführungen des Reichskanzlers nach. — Abg. Richter warnt vor einer Ueberschätzung der Bedeutung Cameruns, hält aber den Bau eines Gefängnisses dort für notwendig, denn ohne dasselbe werde mit den Eingeborenen nicht auszukommen sein. — Abg. v. Benda erklärt sich für die Verwerfung der Vorlage an die Budget-Commission. — Abg. Börmann betont die Wichtigkeit des Exportes und die Entwicklungsfähigkeit von Camerun. — Die Vorlage geht an die Budget-Commission. — Nächste Sitzung: Donnerstag um 1 Uhr. Tagesordnung: Zollanschluss Bremens und Wahlprüfungen.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 4. Februar.) Das Haus tritt in die erste Beratung des Antrages der Abg. v. Redlig und Schmidt (Sagan), betr. die Pensionirung der Volksschullehrer. Abg. Schmidt begründet den Antrag, wobei er auf die langjährigen Grörterungen, welche bisher ohne praktische Resultate waren, hinweist und die Dringlichkeit der endlichen Regelung, wenn auch nur einer provisorischen bis zum Erlasse des Schuldotationsgesetzes, betont. — Abg. Reichensperger (Köln) constatirt, daß die Kammer und die Regierung wünschen, baldmöglichst die Pensionsverhältnisse der Volksschullehrer definitiv und auf das Günstigste zu gestalten; der Regierung stehen aber äußerlich erhebliche Schwierigkeiten, namentlich finanzielle, entgegen; hierzu komme, daß, so annehmbar die Tendenz des Antrages, doch nicht nur bei den Volksschullehrern, sondern auch bei anderen Beamtenklassen eine Nothlage vorhanden sei. Der Redner empfiehlt die Vorberatung des Antrages durch eine Commission und bemerkt, die Unmöglichkeit, daß die Staatskasse den Bedürfnissen der Lehrer Genüge schaffe, liege in der Monopolisirung des Unterrichts nach der Anhebung der Schulorden. — Abg. v. Limburg-Stirum führt aus, der Entwurf übertrage dem Staate den wesentlichen Theil der Pensionslasten, weil die Kommunen entlastet werden sollen; die Staatskasse werde leicht die Kosten übernehmen können, da die Verhandlungen der Budget-Commission bei einzelnen Etats erhebliche Mehreinnahmen wahrscheinlich gemacht haben. — Abg. Windthorst erklärt, er würde es bedauern, wenn der Antrag im Hinblick auf die Wahlen eingebracht worden wäre. Der Redner warnt vor der Erregung von Hoffnungen, welche vielleicht nicht können erfüllt werden. Der Hinweis auf die Mittel, welche in der Budget-Commission flüssig gemacht werden könnten (Vermehrung der Lotterie-Loose und Conversion der

Staatschuld), scheine anzudeuten, daß die neue Partei-Coalition der Nationalliberalen und der beiden conservativen Parteien einerseits die Sache, welche die Regierung berechtigterweise noch nicht in Angriff genommen habe, auf die Schultern der Budget-Commission abwälzen wolle, und ferner, daß sie darin einig sei, zur Ausbringung der erforderlichen 25—30 Millionen das Tabaksmopol einzuführen. Das Wohlwollen für die Lehrer sei in allen Parteien gleich groß; fraglich sei nur, ob die Regierung damit einverstanden sei, daß die Pensionsfrage von der Angelegenheit der gesamten Dotation der Volksschullehrer losgelöst und vorweg geregelt werde. Die beabsichtigte Entlastung der Kommunen sei nur eine scheinbare. — Abg. Kropatschek bestreitet, daß mit dem Antrage eine Wahltagitation beabsichtigt sei und erwartet von der Commissionsberatung eine Einigung mit der Regierung. — Abg. v. Stabrowski spricht gegen die Uebertragung der Pensionskosten auf den Staat, weil die Lehrer nicht vom Wohlwollen des Staates, bezw. des Kreis-Schul-Inspectors abhängig sein dürften. — Abg. Hänel präzisirt den Standpunkt der Deutsch-Freisinnigen gegenüber dem Antrage dahin, daß sie nach ihrem langjährigen Verhalten das Vorgehen der Antragsteller nur warm unterstützen könnten; augenblicklich aber habe das Gesetz offenbar nur den Werth einer verklärten Resolution. Würde die Vorlage aber auch zum Gesetze, so könne sie nur als ein Provisorium betrachtet werden, aus welchem keinerlei Konsequenzen für das künftige Dotationsgesetz gezogen werden dürften. — Abg. Gneccerus hebt hervor, der Antrag solle keine unerfüllbaren Hoffnungen erwecken, vielmehr hoffe seine Partei, daß durch das Zustandekommen des Gesetzes die schon so oft erweckten Hoffnungen endlich erfüllt würden. — Abg. Richter gibt zu, daß sich eine Initiative des Hauses in dieser Frage nicht gerade empfehle, es handle sich aber um die Beseitigung einer Nothlage, deshalb wünsche er das Zustandekommen des Gesetzes. — Der Entwurf geht nach dem Antrage des Abg. Schorlemer-Mst an eine Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. Lassen begründet seinen Antrag, betreffend die Entschädigung für die in Schleswig-Holstein entstandenen Kriegsschulden. — Abg. Graf v. Baudissin beantragt Uebertragung zur Tagesordnung und motivirt dieselbe damit, daß seinerzeit von der Regierung alle Erhebungen veranlaßt, die gerechtfertigten Klagen über die Schädigungen durch das Militär abgetheilt und entschädigt worden seien. Das Haus tritt dem Antrage des Redners bei. — Es folgt die Fortsetzung der Etatsberatung. Das Extraordinarium des Ministeriums des Innern wird ohne erhebliche Discussion unverändert genehmigt. Betreffs des Antrags des Abg. Risselmann zum Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung auf Einstellung eines neuen Titels in das Extraordinarium zur Regulirung der unteren Oeder beantragt die Budget-Commission Ablehnung des Antrages, gleichzeitig aber eine Aufforderung an die Regierung, in den Etat pro 1886/87 die Mittel zu den Vorarbeiten für eine Regulirung der unteren Oeder einzustellen. — Unterstaatssecretär Meinede erwidert, die Tendenz der Resolution der Commission werde von der Regierung getheilt; ob pro 1886/86 die erforderlichen Mittel schon bereit sein möchten, sei heute noch fraglich; aber ein Bedürfnis für die Resolution liege hiernach nicht vor. — Minister Lucius bekräftigt seinerseits, daß er einer Melioration, wie sie hier gefordert werde, nie abgeneigt sein werde, sowie dies die Mittel des Staates nur irgend gestatteten. Der Commissionsantrag wird genehmigt. Das Extraordinarium der Geflügelverwaltung wird ohne Debatte genehmigt. Donnerstag stehen zur Veranlagung: die Secundärbahnen, der Etat und die Verstaatlichungen.

Bermischtes.

— (Die 26. allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung) wird vom 26. bis 28. Mai d. J. in Darmstadt abgehalten werden. Das Local-Comité bittet darum, schon jetzt mit den Anmeldungen zu beginnen, und je nachdem zugleich Aufträge zur Versorgung von Wohnungen zu geben. Freiquartiere für alle Theilnehmer zu beschaffen, wird schwerlich möglich sein, jedenfalls wird das Comité alle die Wohnungsfrage betreffenden Wünsche genau nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigen. Für die Mitgliederart ist der Betrag von 3 Mk., eventuell weitere 3 Mk. für die Karte zum Festessen durch Posteingahlung unter folgender Adresse zu senden: „Comité für die 26. allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung, zu Händen des Herrn Lehrers Fuchs, Karlstraße 29, Darmstadt.“ Für die sonstigen Mittheilungen auf dem Abschnitt der Postanweisung wird folgendes Schema empfohlen: Name, Stand, Wohnort; „Wünscht Freiquartier“ oder „Wünscht bezahltes Quartier“; „Nimmt am Festessen Theil“ oder „Nimmt am Festessen nicht Theil.“

— (Der Central-Verein deutscher Baunternehmer) war am 27. Januar in Leipzig zu einer außerordentlichen General-Versammlung zusammengetreten, um die Kranken-Verhältnisse der Bauarbeiter zu regeln. Der Verein wird eine ständige Central-Krankenkasse gründen, deren Mitglieder überall in Deutschland, wo sie sich auch befinden, auf die gleiche Unterstützung Anspruch haben. Wie bei den staatlichen oder Gemeinde-Krankenkassen trägt auch bei der Central-Bau-Krankenkasse der Arbeitnehmer $\frac{1}{2}$, der Arbeitgeber $\frac{1}{2}$ bei. Die Bildung einer Unfall-Versicherungs-Kasse konnte des unvollständigen Materials wegen noch nicht erfolgen. Der Vorstand wird die weiteren Schritte einleiten. Außer dieser Angelegenheit richtet der Verein seine Thätigkeit hauptsächlich nach auf gegenseitige wissenschaftliche und praktische Belehrung der einzelnen Vereins-Mitglieder, auf die Organisation der Arbeit, des Arbeitsnachweises und auf Stellungnahme zum Submissionswesen. Den Vorsitz in der erwähnten Versammlung führte Herr Baunternehmer Arnoldi aus Mainz.

— (Der deutsche Stellenerbund), am 14. October 1878 gestiftet, entwickelt eine sehr segensreiche Thätigkeit. In fast allen größeren Städten bestehen Bezirksvereine und daneben Stellenvermittlungs-Bureau, die von einem durch die Hauptverwaltung in Leipzig angestellten Bureau-Chef

geleitet werden. Einen vorzüglichen Einfluß üben die Bezirksvereine, welche sich in den größeren Städten des Auslandes gebildet haben, auf die dorthin gelangenden deutschen Kellner aus. Solche Vereine existiren z. B. in London, Paris und Brüssel. Besonders der Verein in London ist von großer Wichtigkeit. Dementsprechend hat sich der Bund entschlossen, mit einem Capital von 15,000 Mark ein eigenes „Clubhaus“ für den Londoner Bezirksverein einzurichten.

— (Die bekannte Firma Mey & Edlich) verbande unlängst ein Circular, in welchem die Inhaber derselben als Antwort auf vielfach an sie ergangene Anfragen erklären, daß sie und ihr Personal der christlichen Religion angehören. In Folge einer an die Genannten Seitens des „Berl. Tagebl.“ gerichteten Interpellation erklären dieselben nun, daß sie nur deßhalb sich zu jener Erklärung veranlaßt gesehen hätten, weil Seitens vieler der sich durch die bedeutende Ausdehnung des Vertriebs-Geschäftes Mey & Edlich angeblich geschädigt glaubende Händler, vornehmlich in kleineren Orten, in böswilliger Absicht verbreitet worden sei, die Firma sei eine jüdische und deßhalb eine speziell bei Weihnachts-Einkäufen nicht zu berücksichtigende Bezugsquelle. Dagegen habe es ihr sehr fern gelegen, durch die Verbreitung dieses Circulars etwa die derzeitige antisemitische Strömung fördern resp. unterstützen zu wollen.

— (Das beste Studentenlied!) Die in dem Preis-Ausschreiben der „Deutschen Studentenzug.“ für das beste Studentenlied gestellte Concurrenzfrist ist nunmehr abgelaufen. Es sind im Ganzen 155 Gedichte eingereicht, fast ebenso viele andere verstoßen gegen die äußere Form; meist haben deren Verfasser ihren Namen unter das Lied gesetzt, statt ihn in verschlossenem Couvert beizufügen. Die Einsendungen kamen nicht allein aus dem deutschen Reiche, vielmehr ist Oesterreich besonders stark vertreten, dann die Schweiz, England, Holland, Belgien, Aukland, Nord-Amerika; Studentenlieder aus dem Congo-Land müssen wir zwar schmerzlich vermissen, dagegen behandeln eine größere Zahl von Gedichten Neu-Deutschland in Afrika. Sonstige Stoffe sind zunächst die ewigen, aber ewig jungen: Lieb, Liebe, Wein, ferner kamen vaterländische Wehlieder, Wanderlieder, einzelne besingen studentische Sitten, schließlich gelangen Epikoden aus dem academischen Leben, humoristische Behandlung. Leider fehlen eigentliche Volkslieder. Unter den Einsendern befinden sich nach Ausweis der Aufgabecarte neben Studenten sehr viele Nicht-Academiker, meist wohl „alte Herren“, auch einzelne offenkundige Damen-Handschriften glaubt man entdeckt zu haben. Alles in Allem, man hat die Aufforderung beherzigt: „Singe, wenn Gesang gegeben!“

(Interessanter Rechtsstreit.) Ein Schneidermeister entnahm seit Jahren aus einer Berliner Tuchhandlung, welche von zwei Handels-Gesellschaftern betrieben wurde, das für seine Kunden notwendige Tuch und war stets im Rest mit der Zahlung. Er wurde deßhalb eindringlich gemahnt, was seinen Zorn erregte. Er hörte auf, in der Tuchhandlung zu kaufen, und da er mehrfach für einen der Gesellschafter Kleiderstücke gefertigt hatte, ließ er diesen durch einen tüchtigen jungen Anwalt wegen des Macherlohnes verklagen. Der Beklagte erkannte an, daß er dem Schneidermeister den Macherlohn schulde, wendete aber ein, daß der Kläger der Handelsgesellschaft für gelieferttes Tuch einen viel höheren Betrag schulde; diesen Betrag stelle er deßhalb zur Compensation und beantrage die Abweisung. Der Anwalt des klagenden Schneidermeisters erkannte sofort an, daß sein Mandant dem Tuchgeschäft größere Beträge schuldig sei, bestritt aber, daß dieselben zur Compensation geeignet seien, und wies auf ein Urtheil des Reichsgerichts vom 30. Juni 1883 (Entscheidung, Band X, Seite 47) hin. In der That wurde denn auch der Tuchhändler zur Zahlung verurtheilt und zwar im Anschluß an das Urtheil des Reichsgerichts, in welchem ausgeführt ist: „Der für seine Person wegen einer Privatschuld beklagte Mitinhaber einer offenen Handelsgesellschaft ist nicht befugt, die der offenen Handelsgesellschaft gegen den Kläger zustehende Gegenforderung auf die eingeklagte Forderung zu compensiren.“ Das Vermögen der Handelsgesellschaft sei eine von dem Privatvermögen der Gesellschafter gesonderte Masse; wenn auch der Gesellschafter Vertretungsberechtigter Gesellschafter sei, so stünde sich doch nicht die Schuld des Handelsgesellschafters und die Forderung der Handelsgesellschaft als in einer Person vereinigt gegenüber. Um die Compensation zu bewerkstelligen, hätte eine Cession der Gesellschafts-Forderung an den beklagten Gesellschafter erfolgen müssen. Der beklagte Tuchhändler legte gegen das Urtheil die Berufung ein und brachte eine Cession bei, wonach ihm die Forderung der Tuchhandlung gegen den Schneidermeister übereignet war. Diese Cession behufs Compensation wurde jedoch unter Hinweis auf §. 49, 1, Absatz 2 Civil-Prozess-Ordnung nicht berücksichtigt, weil solche Compensation bereits in erster Sitzung hätte angebracht werden können. Der Schneidermeister bestritt jetzt die erstrittene Forderung, welche vom Tuchhändler bezahlt werden mußte; die Forderung der Handelsgesellschaft gegen den Schneidermeister wurde zwar auch erstritten, aber sie konnte nicht beigetrieben werden. Man wird hieraus erkennen, wie wichtig eine gute Prozeßführung ist.

— (Marokkanische Soldaten), dreizehn an der Zahl, sind in Berlin eingetroffen, um beim 2. Garde-Regiment die „preussische Kriegs-Wissenschaft“ zu studiren. Einer derselben hat aber in das Regiment nicht eingestellt werden können, weil an ihm eine „nicht salonfähige Haupt-bezug-Hautkrankheit“ entdeckt worden ist. In Begleitung eines Grenadiers erschien er am Montag in der Charité, um in der Abtheilung des Dr. Schweninger sich seinen „sonnenverbrannten Scheitel“ heilen zu lassen. In ein Militär-Lazareth konnte der Afrikaner nicht geschickt werden, weil er der preussischen Armee nicht zugehört.

— (Ein Manöver auf Schlittschuhen.) Ein interessantes Schauspiel bot in der vorigen Woche eine militärische Uebung in Leenwarden (Niederlande). Eine Compagnie Infanterie eilte auf Schlittschuhen in voller Ausrüstung an einen etwa 3 Stunden entfernten Punkt, der durch die vorausgesetzte Landung feindlicher Truppen bedroht war.

Das Manöver gelang ausgezeichnet, da die Compagnie fast nur aus Friesen, den besten Schlittschuhläufern der Welt, bestand. Nach drei Stunden war die Aufgabe gelöst und befanden sich diese Truppen wieder in ihrer Garnison. Es erinnert dies an eine längst vergangene Zeit, als die Haaren belagernden Spanier plötzlich von den auf Schlittschuhen herankommenden Geusen überfallen wurden. Alba sandte einen merkwürdigen Bericht über diese den Spaniern bis dahin ganz unbekannte Erscheinung an Philipp II., ließ aber ebenfalls einige Tausend Schlittschuhe anfertigen, und die Spanier hatten in kurzer Zeit dieselbe Fertigkeit erreicht, wie ihre Gegner.

— (Etwas vom Grüssen.) Es ist in jüngster Zeit wieder häufig die Frage aufgeworfen worden, ob es sich nicht empfehle, darauf hinzuwirken, daß das bei uns übliche Entblößen des Hauptes als Ausdruck der Begrüßung in Wegfall komme. So viel man indeß auch gegen das Lästigen der Kopfbedeckung und zu Gunsten der Abkürzung dieses Gebrauchs vorbringen möge, jedenfalls wird man zugeben müssen, daß diese Begrüßungsform der nach mitteleuropäischer Gewichtung gebildeten Völkern keineswegs die unbedenkliche ist, sondern nach dieser Richtung hin durch die Geflogenheiten so mancher anderer Stämme bei Weitem überboten wird. So drückt beispielsweise der Lappländer seine Respektvolle ziemlich unanständig gegen die Halsen derjenigen Person, welche er begrüßen will. Der Neugier bläst dem ihn Besuchenden ins Ohr und reißt seine Magenregion sanft mit der flachen Hand. Nach dem Bericht des holländischen Reisenden Schouten begrüßen sich die Bewohner der Insel Socotora dadurch, daß sie sich einander die Schulter fassen, und Bewohner einiger anderer Inseln in den Philippinen nehmen den Fuß Desjenigen, den sie willkommen heißen wollen, und reiben sich sanft das Gesicht damit. Wenn zwei Neger sich begegnen, so umarmen sie sich und lassen ihren Mittelfinger dreimal knacken. Die Chinesen legen beide Hände über die Brust, beugen sich ehrfurchtsvoll und schreien: „Stim! Stim!“ Sehen sie sich nach einer langwährenden Trennung wieder, so fallen Beide auf ein Knie, beugen sich vornüber und berühren mit dem Gesicht mehrmals die Erde. Wie Gamelli Caneri erzählt, begrüßen sich die Bewohner der Philippinen, indem sie sich mit den Händen gegenseitig an den Backen fassen und sich, auf einem Bein stehend, verbeugen. Will ein Stabeiter seinem Landsmann oder einem Fremden eine Ehre erzeigen, so entleert er ihn gänzlich und bleibt selbst nackt. Die Großen von Loango schütteln einander bei den Armen und springen zwei- oder dreimal vor- und rückwärts; werden sie bei ihrem Fürsten vorgelassen, so legen sie ihre Hände auf seine Knie und ihr Haupt in seinen Schooß. Vor alten Zeiten war es sogar in Frankreich Sitte, sich ein Haupthaar auszusieben und Demjenigen daraus zu reichen, den man willkommen heißen wollte. Gregoire de Tours erwähnt dieser Sitte, sagt aber nicht, ob auch die Frauen derselben unterworfen gewesen sind.

— (Eine Anekdote) aus dem Leben des berühmten Orientalisten Gezenius, dessen 100jähriges Geburts-Jubiläum dieser Tage gefeiert wurde, mag hier ihre Stelle finden: „Wenn Gezenius eine Vorlesung über das 1. Buch Moses (Genesis) anstündigte, so war sein auch sonst immer zahlreich besetztes Auditorium in der ersten Stunde bis auf den letzten Platz gefüllt. Alles harpte der Dinge, die da kommen sollten. Pünktlich mit dem akademischen Viertel erschien Gezenius und eröffnete seine Vorlesung gewohnheitsmäßig mit folgenden Worten: „Meine Herren, die Genesis ist nicht so alt, als man glaubt.“ Sofort schallendes Gelächter im ganzen Auditorium, wodurch man aber den allgemein verehrten Dozenten nicht beleidigen wollte. Wir wissen nicht, ob er je den Grund davon erfahren. Gezenius hatte nämlich fünf Töchter, welche die Studenten mit den lateinisch-griechischen Namen der fünf Bücher Moses (Genesis, Exodus u. s. w.) belegt hatten. Die älteste war also die Genesis. Hinc ille risus!“

— (Ein moderner Charactermesser.) In einer allbekannten alten Mär wird uns von dem Freier berichtet, der seine Wahl unter den drei Töchtern eines Hauses nach Maßgabe der Art trifft, wie sich jede von ihnen bei den unmittelbaren Vorbereitungen zur Verpflückung eines Stücks Rasse benimmt. Diefem in heutigen Gesellschaftskreisen nicht wohl anwendbaren Probestück stellte eine erfahrene Mutter jüngst ihre bei Weitem zeitgemäßer erscheinenden Rathschläge gegenüber. Sie empfahl ihrem in das heirathsfähige Alter eingetretenen Sohne, bei den jungen Mädchen, denen er in der Gesellschaft begegne, ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, wer wohl der Lieblings-Componist jeder Einzelnen sei. „Schwärmte eine junge Dame für Bizet?“ — so führt die vorsorgliche Rathgeberin aus —, „dann ist sie ehrgeizig und ruhmredig; schwärmte sie für Beethoven, so ist sie impraktisch; für Offenbach, dann ist sie albern und gedankenlos; für Strauß, dann ist sie oberflächlich und frivol; für Verdi, dann ist sie sentimental; für Gounod, so ist sie selbstgefällig; für Chopin, so ist sie leidenschaftlich und unbeständig; für Flotow, so ist sie gewöhnlich u. s. w. Findest Du aber ein junges Mädchen, welches, ohne eine besondere Vorliebe für irgend einen Componisten das „Geheiß der Jungfrau“, die „Silberfische“, „Klosterglocken“ und dergleichen herunterhämmer, dann kannst Du beinahe sicher sein, daß sie in der stübe und im Hauswesen ganz tüchtig und, wenn auch nicht gerade übertrieben geistreich, doch dazu angethan ist, eine recht gute Frau abzugeben.“

— (Keine Rose ohne Dornen.) Der Dichter des „Verlorenen Paradieses“ war zum dritten Male verheiratet, aber nichts weniger als glücklich. Lord Bessingham rühmte ihm eines Tages: „Ihre Frau ist eine Rose.“ — „In ihrer Farbe kann ich es nicht erkennen, denn ich bin blind,“ antwortete der Dichter, „aber an ihren Dornen erkenne ich, daß Sie Recht haben.“

— (Salghumor.) Ein Student, welcher Geld brauchte, verkaufte einige seiner Bücher. „Freue Dich, Alter,“ schrieb er an seinen Vater, „ich lebe bereits von der Literatur.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Elbe“ von Bremen am 3. Februar in New-York angekommen.